

## Literaturbericht 1919 (Palaearktische Koleopteren).

### Erläuterungen.

Die ersten zwei Ziffern der Leitzahl bezeichnen die Jahreszahl des Berichtes (ohne Jahrhundertziffer). Z. B.: 1924 = Jahr (19)19, Referat Nr. 24. Die Leitzahl allein ist sohin ein vollkommen eindeutiger Hinweis auf Band und Referat zugleich. Enthält eine Publikationseinheit (z. B. ein Zeitschriftenheft) mehrere zum Referat gelangende Abhandlungen, dann ist das vollständige Zitat dieser Einheit nur dem Referat der ersten Abhandlung beigegeben; bei den übrigen Referaten ist das Zitat gekürzt; z. B.: WEZ für Wiener Entomologische Zeitung.

Wenn keine Jahreszahl, bezw. kein Erscheinungsjahr angegeben ist, dann gilt die Jahreszahl des Berichtes als Jahrgangsbezeichnung, bezw. Erscheinungsjahr. Das Format wird nur genannt, wenn es größer ist als Oktav.

Neugegebene Namen sind durch Fettdruck hervorgehoben; die angefügten Zahlen sind die Seitenzitate.

Ein Sternchen \* vor dem Autornamen bezeichnet Unvollständigkeit der Abhandlung. Bei Fortsetzungen wird auf die Referate der früher erschienenen Teile durch Angabe der Leitzahlen derselben (dem Titel nachgestellt) hingewiesen. Die Leitzahl des Schlußreferats ist gültige Leitzahl der vollständigen Abhandlung.

### Abkürzungen der Patria-Bezeichnungen.

Aeg. — Aegyptus	Fen. — Fennia	Palaest. — Palaestina
Aust. — Austria	Germ. — Germania	Pers. — Persia
Af. — Africa	Ga. — Gallia	Pol. — Polonia
Alb. — Albania	Gr. — Graecia	Pyr. — Pyrenaei montes
Alg. — Algeria	Helv. — Helvetia	Reg. pal. — Regio palae-
Alp. — Alpes	Herc. — Hercegowina	arctica
Arm. — Armenia	Hisp. — Hispania	Rom. — Romania
As. — Asia	Hung. — Hungaria	Ross. — Rossia (europ.)
Asm. — Asia minor	It. — Italia	Sard. — Sardinia
b. — borealis	Jap. — Japonia	Scot. — Scotia
Balc. — Peninsula balcanica	Lap. — Lapponia	Serb. — Serbia
Bav. — Bavaria	Lus. — Lusitania	Sic. — Sicilia
Boh. — Bohemia	Mac. — Macedonia	Sib. — Sibiria
Bosn. — Bosnia	Mar. — Marochium (Marocco)	Sil. — Silesia
Brit. — Britannia	Mdsch. — Mandschuria	Scand. — Scandinavia
Bulg. — Bulgaria	Med. — Mediterranea	Su. — Suecia
c. — centralis	md. — media	Syr. — Syria
Cors. — Corsica	mer. — meridionalis	Tir. — Teriolis
Cauc. — Caucasus	Mesop. — Mesopotamia	Tib. — Tibet
Carn. — Carniolia	Mong. — Mongolia	Trsilv. — Transsilvania
Carp. — Carpathi	Montg. — Montenegro	Trip. — Tripolis
Ch. — China	mont. — montanus	Tun. — Tunis
Cro. — Croatia	Mor. — Moravia	Turk. — Turkestan
Cyp. — Cyprus	Norv. — Norvegia	Uss. — Terra ussuriensis
Dal. — Dalmatia	occ. — occidentalis	Yun. — Yunnan
E. — Europa	or. — orientalis	

## Abkürzungen in Beschreibungen.

A — Außen-	I — Innen-	Schn — Schienen
B — Beine	K — Kopf	Schk — Schenkel
F — Fühler	Krp — Körper	Schtl — Scheitel
Fbg — Färbung	M — Mitte, Mittel-	Sp — Spitze
Fld — Flügeldecken	O — Ober-	Trs — Tarsen
Gl — Glied, Glieder	pkt — punktiert-	U — Unter-
H — Hinter-	R — Rand	V — Vorder-
Hsch — Halsschild	S — Seite, Seiten-	

191. Saalas U., *Kaarnakuoriaisista ja niiden aiheuttamista vahingoista suomen metsissä*. (Über die Borkenkäfer und den durch sie verursachten Schaden in den Wäldern Finnlands). Helsinki, 1919. VIII + 415 S., mit Karten und 13 Tafeln.

Ein stattliches, solid ausgestattetes Werk in finnischer Sprache, die hier mit ihren seltsam fremdartigen Wortgebilden in die Koleopterologie eintritt. Ein deutscher Auszug, vom Verfasser selbst herrührend (S. 377—415), ermöglicht das Verständnis; ein Verzeichnis der in den (sehr zahlreichen) Tabellen vorkommenden finnischen Wörter mit ihrer Übersetzung erschließt auch diese Tabellen. Die Arbeit will über die finnischen Borkenkäferarten, ihre geographische Verbreitung, ihre Lebensweise an verschiedenen Baumarten und unter verschiedenen Lebensbedingungen Aufschluß geben, wobei hauptsächlich die Waldbeschädigung und ihre Bekämpfung berücksichtigt ist. Von Interesse ist die Darstellung der gründlichen Untersuchungs- und Forschungsmethode; der Stoff ist reich und sorgfältig nach Beobachtungsgebieten, Örtlichkeiten, den befallenen Baumteilen usw. gegliedert. Der biologische Teil bespricht eingehend die Eigenheiten der Lebensweise der beobachteten Arten. Eine Arbeit, die sich hinsichtlich Genauigkeit würdig an des Verfassers „Fichtenkäfer Finnlands“ (Ref. 1869) anschließt. F. H.

192. Lakon G., *Die Insektenfende aus der Familie der Entomophthoreen*. Beiträge zu einer Monographie der insekzentötenden Pilze. Zeitschr. f. angewandte Entom., Bd. 5, H. 2, 161—216, m. 1 Fig.

Grundlegende Arbeit. Die Käfer als Wirtstiere sind S. 187—188 behandelt. *Entomophthora sphaerosperma* auf nordamerikanischen *Phytonomus* und auf einer Lampyrine; *Ent. Nebriae* auf *Nebria brevicollis* (Dänemark, Raunkiaer); *Empusa Lampyridarum* auf nordam. *Chauliognathus*; *Tarichium Cleoni* auf Larven und Puppen von *Cleonus punctiventris*; *Tar. uvella* wird für Koleopterenlarven angegeben; *Entomophthora Anisopliae* gefunden auf *Anisoplia austriaca*, *Adoretus umbrosus*, *Anomala* sp., *Rhabdocnemis obscura*, *Lachnosterna*, *Oryctes rhinoceros*, *Rhagium inquisitor*, *Ergates faber*. Unbestimmte Arten auf *Rhagonycha melanura* und *Sitona hispidulus*.

Die Pilze befallen das lebende Tier, in dessen Innern sich die schlauch- bis fadenförmigen Pilzhypen finden; diese zerfallen in kurze Glieder, welche ins Blut gelangen, die Weichteile des Tieres aufzehren und dieses töten. Das Tierinnere ist voll Pilzmyzel; erst jetzt geht der Pilz an die Bildung von Vermehrungsorganen, wird außen am Tier sichtbar, sendet auf Träger Sporen (Konidien) aus, welche oft einen feinen Staubhof um das tote Insekt bilden. Dieses ist wie mit einem filzigen, wachsartigen oder mehligem Überzug bedeckt (Konidien); zuweilen ist es verschrumpft, mit kohlschwarzer, zunderartiger Masse erfüllt (Dauersporen). Es kommen nur die Gattungen *Empusa*, *Entomophthora*, *Lamia* und *Tarichium* in Betracht. F. H.

193. Netolitzky F., *Eine neue Gruppe blasenziehender Käfer aus Mitteleuropa (Paederus, Staphyl.)*. Z a E, 251—256, m. 2 Fig.

Von exotischen *Paederus* sind Reizwirkungen gemeldet. Die einheimischen Arten *Paederus ruficollis*, *gemellus*, *riparius*, *fuscipes*, *limnophilus* und *litoralis*, in einige Tropfen Wasser gelegt und dieses nach mehreren Stunden Einwirkung in ein Kaninchen ins Auge getropft, erzeugen schwere Reizerscheinungen. *P. limnophilus* (frisch) wurde auf einem Heftpflasterstück

zerquetscht und damit auf den Unterarm geklebt, nach 24 Stunden entfernt; die gereinigte Stelle zeigt keine Reaktion; erst nach zwei Tagen Rötung, nach weiteren zwei Jucken, dann gelbliche Bläschen, die zu einer schmerzhaften Eiterpustel zusammenfließen; eine Woche nach der Rötung Abtrocknen der Pustel, nach 14 Tagen nur mehr roter Fleck. Bei gleichem Vorgang verursacht *P. gemellus* eine schmerzhaftere, einer Blatternimpfpustel im Eiterstadium ähnliche Pustel, die sich spät entwickelt und sehr langsam heilt. Kochen der Tiere im Wasser hebt die Wirkung nicht auf. Der wirksame Stoff ist nicht Cantharidin, denn dieses erzeugt eine brandblasenartige, mit fast wasserklarem Serum gefüllte Pustel und wirkt viel rascher; eher ähnelt die Reizwirkung dem des Senföles. Untersuchung des mikrochemischen Verhaltens. Die Prüfung anderer Staphyliniden (*Staphylinus*, *Astenus*, *Stilicus*, *Medon*, *Lathrobium*, *Stenus*) ergab keine nennenswerten Reizerscheinungen auf der Haut. Dagegen verursacht *Oxytelus tetracarinatus*, der an schwülen Abenden in großen Mengen auf Landstraßen u. dgl. schwärmt und oft ins menschliche Auge gerät, dortselbst schmerzhaftes Brennen. F. H.

194. Kleine R., Welche Aaskäfer-Imagines (Silphiden) befallen die Rübenblätter? Nebst anderen biologischen Beobachtungen. Z a E, 278—285, mit 5 Figuren.

Als rübenfressend kommt nur *Blitophaga* (beide Arten) in Betracht, u. zw. Larve und Käfer. Beobachtungen, Versuche, Fraßstückabbildungen. F. H.

195. Burkhardt F., Zur Verbreitung und Lebensweise von *Otiorrhynchus rotundatus* Sieb. Z a E, 295—300, m. 4 Fig.

Ergänzung zur Arbeit von H. v. Lengerken (siehe Ref. 1885). B. fand den Käfer bei Bromberg und Küstrin; außer Flieder befrißt er in ebenso charakteristischer Weise Liguster, Schneebeere, seltener Traubenkirsche u. a.; Eiablage August; Eibesbeschreibung, Bild von Fraß und eben geschlüpfter Larve. F. H.

196. Heikertinger F., Nomenklaturprinzipien und wissenschaftliche Praxis. Z a E, 301—313.

Darlegung der Nomenklaturfrage vom angewandt-entomologischen Standpunkt. Vorführung von Fällen, besonders aus der koleopterologischen Praxis, in denen durch Änderung oder Vertauschung vielgebrauchter Namen auf Grund des Prioritätsprinzips Schwierigkeit und Verwirrung geschaffen wurde. Ein Beispiel: L. Bedel hat auf Grund des Prioritätsprinzips den Namen *Melolontha* in *Hoplosternus* abgeändert (den Namen *Melolontha* hat er bereits früher der Blattkäfergattung *Clytra* gegeben); die Reblaus soll nicht mehr *Phylloxera*, sondern *Peritymbia* heißen usw. Das Prioritätsprinzip hindert dieses Chaos nicht, sondern schafft es erst, ist daher zu verwerfen und durch Kontinuitäts- und Utilitätsprinzip zu ersetzen (vergl. Ref. 18100 und Kol. Rdsch., Bd. 7, 130—136):

„Gültiger Name einer Gattung oder Art ist derjenige, den der Bearbeiter in wissenschaftlichem Gebrauche vorfindet, gleichgültig ob dieser Name der erstgegebene sei oder nicht. Stehen für eine Gattung oder Art zwei oder mehrere Namen in wissenschaftlichem Gebrauche, so hat der Bearbeiter jenen Namen als allein gültig festzulegen, dessen allgemeine Einführung die wenigsten Umwälzungen in der bestehenden wissenschaftlichen Literatur zur Folge hat. Die einmal vorgenommene Festlegung darf späterhin nicht mehr geändert werden.“

„Wird die Nennung eines Autornamens für zweckmäßig erachtet, dann ist dem Namen des Lebewesens der Name desjenigen Schriftstellers anzufügen, nach dessen Werk Bestimmung und Benennung des betreffenden Lebewesens tatsächlich erfolgt sind.“ (Wer den Namen des Erstbeschreibers in Klammer anfügen will, mag es tun; der Erstbeschreibersname allein aber ist wertlos, ja irreführend). F. H.

197. Müller G. W., Über *Calandra granaria*. Z a E, 314—315.

Soll nur auf Kornböden leben; entwickelte sich aber aus Roggenähren, die vom Felde gepflückt und verschlossen aufbewahrt wurden (vergl. Ref. 1911). F. H.

198. **Andres, Mutmaßlicher Parasit von *Calandra oryzae* L.** Z a E, 315.  
Mühlenarbeiter, die mit rumänischem Getreide zu tun hatten, bekamen (laut Bericht eines Arztes) eine juckende, der Krätze ähnliche Hautkrankheit. Das Getreide war stark von *Calandra oryzae* befallen. Der Arzt nahm an, die Erscheinungen seien durch „Berühren der Haut mit den krabbelnden Beinen der Käfer und durch den Biß mit dem langen spitzen Rüssel“ hervorgerufen worden. A. vermutet als Ursache eine auf der Käferlarve parasitierende Milbe, *Pediculoides vetricosus*, welche auch Menschen befällt und derartige Hautausschläge verursacht. F. H.
199. **Frickhinger H. W., Auffällige Häufigkeit der Marienkäferchen im Sommer 1918.** Z a E, 318—319.  
Im Wesentlichen Referat über eine Arbeit O. Taschenbergs (vgl. Ref. 18127). F. H.
1910. **Lengerken H. v., Neues über die Lebensweise von *Otiorrhynchus rotundatus* Sieb.** Z a E, 319—321, m. 5 Fig.  
Ergänzung zu früherer Arbeit (Ref. 1885, vgl. auch Ref. 195). Neue Fundorte: Bukarest, Tapiau (Ostpreußen). Wirtspflanzen: *Ligustrum*, *Lonicera*, *Philadelphus*, *Spiraea*, *Cornus*. Fraßbilder. F. H.
1911. **Teichmann E. u. Andres A., *Calandra granaria* L. und *Cal. oryzae* L. als Getreideschädlinge.** Zeitschr. f. angewandte Entom., Bd. 6, H. 1, 1—24, m. 1 Taf.  
Zerfällt in einen biologischen Teil, umfassend Systematik, Vorkommen und Einbürgerung, Lebensweise, und einen praktischen Teil: Wirtschaftliche Bedeutung, Bekämpfung. Literaturverzeichnis. — Die Käfer dürften aus dem Orient stammen und sind heute über die ganze Erde verbreitet; *C. granaria* ist bei uns eingebürgert, *oryzae* nicht (Winterkälte?). Eiablage in ein Loch im Korn, Larvenzeit  $\pm$  40 Tage, mehrere Generationen im Jahre. Bekämpfungsversuche mit Blausäure. F. H.
1912. **(Scheidter F.), Über die Ursachen des „Tannensterbens“.** Z a E, 168—170.  
Ref. einer in Naturwiss. Zeitschr. f. Forst- u. Landwirtschaft., Bd. 17, 60—90, erschienenen Arbeit von Scheidter. Hauptfeinde der Weißtanne im Frankenwalde: *Pissodes piceae*, *Ips curvidens*, *Cryphalus piceae*. F. H.
1913. **(Paillet A.), Bazilläre Krankheiten von Schadinsekten.** Z a E, 176.  
Referat einer in Compt. rend. hebdom. Acad. Science, Paris, CLXII, Nr. 26, 1046—48, erschienenen Arbeit. Aus *Melolontha vulgaris* wurden 1916 drei Coccobazillen, 1917 drei andere gezüchtet; letztere wurden benannt: *Bacillus melolonthae liquefasciens*  $\beta$  und  $\gamma$  und *B. melolonthae nonliquefasciens*  $\delta$ . Sie hemmen die Vermehrung des Maikäfers. F. H.
1914. **Schauberg E. u. Gschwendtner L., Exkursionsbericht über das Ibmermoos.** Veröffentl. d. naturwiss. Klubs in Linz, 1919.<sup>1)</sup> 5—8.  
Das Ibmermoos ist ein Moor am Nordhang der Alpen Oberösterreichs. Die Exkursion fand vom 22.—25. April statt. Örtlichkeitscharakteristik, Liste der erbeuteten Käfer. F. H.
1915. **Gschwendtner L., Meine Exkursionen in das Gebiet der Langbathseen.** V n Kl, 8—25.  
Gebiet: Alpen Oberösterreichs. Exkursionen: 11.—14. Juli, 13.—15. August, 24. März. Verlauf der Exkursionen mit Angabe der Lage der Gegend, Lebensweise einzelner Tiere und bemerkenswerter Funde. Verzeichnis der aufgefundenen Arten (det. Autor, Schauberg E. und Dr. Priesner; einige neue Aberrationen, die aner kennenswerterweise nicht benannt, sondern nur mit griechischen Buchstaben bezeichnet werden. F. H.
1916. **Schauberg E., Über Variationen von *Phytodecta Gobanzi* Reitt.** V n Kl, 25—30.  
Beobachtet in Südtirol, auf *Spartium junceum*. Erörterungen über Aberrationsbezeichnung ohne Namen (durch Buchstaben), und über einen

<sup>1)</sup> Der Arbeit voran geht ein Vorwort über die 1918 erfolgte Gründung des Klubs und seine Ziele.

- doppelten Geschlechtsdimorphismus. Beispiel der Benennungsweise: *typica* forma *vernalis* A  $\alpha$  ( $\sigma$  ♀), A  $\beta$  ( $\sigma$  ♀), A  $\gamma$  ( $\sigma$  ♀), . . fa. *aestiva* C  $\xi$  ( $\sigma$  ♀), C  $\eta$  ( $\sigma$  ♀); . . fa. *vernalis* B  $\alpha$  ( $\sigma$ ), B  $\lambda$  ( $\sigma$ ), . . F. H.
1917. **Schauberger E.**, Beitrag zur Coleopterenfauna des Col Santo—Mte. Pasubiogebietes I. Teil. V n Kl. 30—38.  
Kurzer Sammelbericht und Artenliste. Gebiet: Nord- und Osthänge des Col Santo, Lessinische Alpen, Südtirol. F. H.
1918. **Schauberger E.**, Die Variationen von *Melolontha pectoralis* Germ. V n Kl. 38—43.  
Besprechung und Darstellung des Aberrationskreises von *Mel. pectoralis* aus Südtirol. Tabelle mit Benützung von lateinischen und griechischen Buchstaben zur Bezeichnung der Formen (vgl. weiter oben *Phytodecta*). F. H.
1919. **Heikertinger F.**, Zur Lösung des Trutzfärbungsproblems. Der Fall *Pyrrhocoris apterus* und das Prinzip der Ungewohnthfärbung. Wiener Entom. Zeitg., Bd. 37, H. 8—10. 179—196.  
H. zeigt am Beispiel der Feuerwanze, deren auffälliges Kleid experimentell nachweislich weder Schreckfärbung noch Warnfärbung oder Mimikry ist, daß die Ablehnung dieser Wanze seitens mancher Insektenfresser ungezwungen mit dem Prinzip der Ungewohnthfärbung verstanden werden kann: Viele Tiere zögern vor ihnen Ungewohntem, Auffälligem auch dann, wenn es für sie genießbar ist und lassen es vorerst unberührt, bis sie sich daran gewöhnt haben. Auch in der Käferwelt wird sich vielfach Gelegenheit geben, die Richtigkeit dieser Lösung zu erproben. Prof. O. Scheerpeltz.
1920. **Müller J.**, Über *Ceuthmonocharis Robici* Ggbl. und *Freyeri* L. Mill. (Silphidae); W E Z. 197—199.  
M. hat in der W E Z 1908. 37—40 festgestellt, daß *Bathyscia Khevenhülleri* var. *Robici* Ggbl. in die Verwandtschaft der *B. Freyeri* gehört. Jeannel hat (1911, Rev. d. Bathysciinae) *B. Khevenhülleri* als Gattung *Bathysciotes* von *B. Robici* und *Freyeri* als Gattung *Hohenwartia* getrennt. 1914 hat J. (Archives de zool. exper. et gener.) die Gattung *Hohenwartia* in *Ceuthmonocharis* umgetauft. Bisher waren die beiden *Ceuthmon.* durch ungenaue Angaben aus gewissen Höhlen gemeinsam bekannt. M. zeigt an der Hand gewissenhafter Aufsammlungen, daß *C. Robici* u. *C. Freyeri* nicht gemeinsam in einer Höhle vorkommen. Die *C. Robici* aus der Höhle *Boštonova jama* bei Aich sind kleiner, Hsch breiter, gewölbt, SRand vor den HEcken in stärkerer Rund. erweitert, Fld kürzer. M. benennt die Form *C. Robici* sbsp. *Staudacheri*. Diese Rasse verhält sich zu *Robici* f. typ. wie sbsp. *Netolitzkyi* zu *Freyeri* f. typ. O. Sch.
1921. **Fleischer A.**, Eine neue *Pedilus*art (Pyrochroidae). W E Z. 200.  
*Pedilus signatipennis* n. sp., Susomyr-Geb. Turk., Fld gelb mit schwarzer Basisbinde, im vord. Drittel beginnender M Binde, die vor der Sp nach innen gebogen ist. O. Sch.
1922. **Fleischer A.**, Eine neue Aberration des *Dolopius marginatus* L. (Elateridae). W E Z. 200.  
*Dolopius marginatus* L. a. *Laczoj*, Trenczin, Hu.; OS ganz schwarzbraun, OLippe, V Rand d. Hsch, Schult. u. Sp d. Fld heller. Ähnlich *Agriotes gallicus* Cand. O. Sch.
1923. **Fleischer A.**, *Attalus chinensis* n. sp., (Cantharidae). W E Z, 211.  
*Attalus chinensis* n. sp., Kiautschau, Ch., ähnl. *A. alpinus*. kleiner, schw. Trs., tief schwarze Farbe. O. Sch.
1924. **Benick L.**, Über eine für Deutschland neue *Nebria*: *N. Klinckowströmi* Mjöberg (Carab.). Ent. Mitt., Bd. 8, H. 1/2, 14—17. (Vergl. Ref. 1927).  
B. berichtet über seine Beobachtungen von Unterschieden an verschiedenen Stücken von *N. brevicollis* F., *N. brevicollis* var. *salina* Fairm. u. *N. Klinckowströmi* Mjöbg. Nach Vergleich mit von ihm gefangenen Stücken stellt er 2 Stücke aus der Umgebung v. Lübeck als *Klinckowströmi* Mjöbg. fest. Die für Deutschland neue *Nebria* unterscheidet sich von *N. brevicollis* F. durch kahle O Seite der H Trs, feine undeutlich gekerbte Punktreihen der Fld, tiefe Hsch-Furche, abgeflachten, seitlich parallelen Körper. O. Sch.

## 1925. Rosenfeld W., Schlupfwespen und Borkenkäfer. E M, 29—37, m. 9 Fig.

R. berichtet über das Auftreten von Schlupfwespen (*Ichneumoniden*) 1917 u. 1918 anlässlich großer Windbrüche in den schlesischen Beskiden bei *Ips typographus*, *amitinus* u. *chalcographus*. R. beobachtete mehrfache Generationen der *Ichneumoniden* und stellte fest, daß ihre Eiablage auf den stehenden, wipfellosen, mit Borkenkäferbrut reichlich belegten Stümpfen in verbrochenen Fichtenstangenhölzern, in geschützten, sonnigen Lagen am reichlichsten erfolgt. Diese Stümpfe sollten bei Aufarbeitung der Brüche bis zum Schluß geschont werden, um die Mitkämpfer gegen die Borkenkäfer nicht zu früh zu vernichten.

O. Sch.

## 1926. Neresheimer J. u. Wagner H., Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg VIII. E M, Bd. 8, H. 4/6, 65—75.

Aufführung zahlreicher Arten mit geograph. und ökologischen Bemerkungen. *Bledius Campi* Bondr., neu für Deutschland (Ziegelei Herzfelde). *Scopaeus intermedius* Rey (*minutus* Er. var.?) wird als selbständige Art vermutet. *Euryusa Linkei* Brh. unterscheidet sich von *E. sinuata* Er. durch an den Seiten messerscharf gekantete Fld (in der Originalbeschreibung nicht erwähnt). *Cryptocephalus rufipes* Goeze ab. *Dormeyeri* Wagn. nov.: Hschr an der Basis zwei zusammenhängende quer-klammerförmige schwarze Flecken. *Coeliodes dryados* Gmel. ab. *infuscatus* Neresch. nov.: bis auf rötlich-braune Decken-Sp pechschwarz, weiße Zeichnung scharf. *Ceuthorrhynchus Hampei* Bris ab. *ochraceofinctus* Wagn. nov.: hell ockergelb beschuppt, Fld Naht weißlich, Beine rötlich gelbbraun.

O. Sch.

1927. Benick L., Nachtrag zu meinem Artikel: „Über eine für Deutschland neue *Nebria*“ im vorigen Heft der Ent. Mitt. E M, 124. (vgl. Ref. 1924).

B. teilt mit, daß *N. Klinckowströmi* Mjöbg. schon früher v. Paulino d'Oliviera als *N. iberica* aus Portugal beschrieben wurde; sie hat demnach diesen Namen zu tragen.

O. Sch.

## 1928. Frickhinger W., Die Insektenwelt des Bialowieser Urwaldes in ihren Beziehungen zum Kulturzustande des Forstes. Die Naturwissenschaften. 7. Jahrg., H. 3, 43—46. H. 4, 57—60, m. 17 Fig.

Auszugsweiser Bericht über Escherich K.: „Forstentomologische Streifzüge im Urwald von Bialowies“ in „Bialowies in deutscher Verwaltung“, H. 2. Berlin, 1917. Verl. Parey. E. bespricht die Unterschiede zwischen unserem Kulturwald und dem Bialowieser Urwald. (Nur kleiner Teil d. Forstes eigentl. Urwald, der übrige Wald bietet durch Entfernung der Dürrhölzer kein Urwaldbild mehr, keine großen Kahl- und Kulturflächen, bunte Mischung der Baumarten, unberührte Bodendecke, weite Morast- und Sumpfflächen). Form des Schädlingsauftretens grundverschieden von dem in unseren Wäldern. Primäre Schädlinge (auf gesunden Bäumen) fehlen oder treten schwach auf, sekundäre Schädlinge (auf kränkenden Bäumen) treten stark hervor. Als primäre Schädlinge, berichtet E., sind selten: Wickler (*Tortricidae*), Blattwespen (*Lyda*, *Lophyrus*, *Nematus*), Rüsselkäfer (*Brachyderes*, *Strophosomus*, *Phyllobius*), Aftersblattläuse (*Chermes*). Fraß von *Hyllobius abietis* fehlt am Wurzelhals von Kiefer und Fichte vollkommen, dafür fand ihn E. an den oberen Zweigen älterer Bäume. Ab und zu trat die Nonne stärker schädigend auf; Kiefernspanner-, Eule-, Spinner vereinzelt. Als sekundäre Schädlinge sind in Massen vorhanden: *ipiden*, *Buprestiden*, *Cerambyciden*, die alle das „forstentomologische Bild geradezu beherrschen“. (*Buprestiden*: *Buprestis rustica*, *maculata*, *haemorrhoidalis*, *Phaenops cyanea*; *Cerambyciden*: *Prionus coriarius*, *Leptura rubra* *Monochamus sartor*, *galloprovincialis*, *Necydalis ulmi*, *Saperda perforata*, *Clythantus varius*, *Acanthoderes clavipes*, *Acanthocinus aedilis*, *griseus*, *Liopus nebulosus*, *Aromia moschata*, *Rosalia alpina*, *Lamia textor*, etc.). Von Nadelholzrindenbrütern fehlt *Pissodes*. Sehr zahlreiches Vorkommen von rindenbrütenden Borkenkäfern, geringeres von Nutzholzborkenkäfern. (*Hylesinus piniperda*, *minor*, *crenatus*, *fraxini*, *Tomicus typographus*, *amitimus*, *chalcographus*, *Ips bidentatus*, *quadridens*, *sexdentatus*, *laricis*, *Polygraphus polygraphus*, *Hylastes ater*, *opacus*, *palliatu*, *Dryocoetes autographus*,

*Xyloterus lineatus, signatus, Scolytus Ratzburgi* etc). An älteren Bäumen, die von sek. Schädlingen schon wieder verlassen sind, stellen sich sehr zahlreich tertiäre Insekten ein (Mulm unter Rinde, *Rhagium*). E. versucht Erklärung der Befunde aus dem Kulturzustande des Forstes. Prim. Schäd. wenig, weil alle Bäume, auf ihnen zusagenden Standorten stehend, gesundheitsstrotzend und frohwüchsig sind. Sek. Schäd. herrschen vor, da sie mehr Brutmaterial vorfinden (Windbrüche, durch Pilze geschwächte Bäume), doch wird ihre Übervermehrung hintangehalten durch bunte Mischung der Baumarten, große Zahl der natürlichen Feinde: Schwarzwild (Puppen und Larven in der Bodendecke), insektenfressende Vögel (9 spechtartige Vögel, Meisen, Kuckuck, Blaurake, Nachtschwalbe, Wiedehopf, alle ungemein häufig), Räuber aus der Insektenwelt (massenhaftes Auftreten von Raub- und Mordfliegen und Wespen, sehr dichtes Ameisenvorkommen), parasitäre Rundwürmer und insektoptötende Pilze (hoher Feuchtigkeitsgehalt des Urwaldes).  
O. Sch.

1929. Hoff W., Der Flug der Insekten und der Vögel. D. Naturwiss. 7. Jahrg. H. 10, 159—162.

Bemerkungen zur Arbeit von R. Demoll, „Über den Flug der Insekten und Vögel (vgl. Ref. 183 und 1851) vom Standpunkt des Flugzeugtechnikern aus. H. zeigt an einigen Beispielen die Verwandtschaft des Insektenfluges mit dem Fluge der Flugzeuge auf Grund mathematischer Überlegungen, klärt einiges auf und gibt eine Reihe neuer Anregungen für weitere Versuche (Reaktion der Flügelwirkung des gefesselten Tieres auf die Haltevorrichtung, Versuche im schwachen Luftstrom u. a.).  
O. Sch.

1930. Stellwaag F., Demoll, Reinhard, Der Flug der Insekten und Vögel. Die Naturwiss. 7. Jahrg, H. 10, 162—164.

Ausführliches Referat über die Demollsche Arbeit. (vgl. Ref. 183, 1851 und 1929).  
O. Sch.

1931. Wradatsch, Ein Beitrag zur Lebensgeschichte der *Cassida splendidula* Suffr. Entom. Blätter, Bd. 15, H. 1/3, 1—11 m. 8 Fig.

W. fand im Mai Tiere in Kopula, später Eier und Larven auf *Saponaria officinalis*. Fraßbilder: Käfer (Rand- und Flächenfraß), Larve (furchiger Fenster- und Lochfraß). Beschreibung von Ei und Larve. Gabel nicht wie bei anderen Cassidenlarven am Ende, sondern vor dem aus 5 Teilen bestehenden kotttragenden „Schwanz“ (Fig.), dessen Abbrechen auf die Gestaltung der Imago keinen Einfluß hatte. Beschreibung der Puppe (Figuren). Allmähliche Ausfärbung des Käfers und Entwicklung des Metallglanzes. Verhalten bei Beunruhigung.  
H. Scheuch.

1932. Kníž A., Zur Kenntnis der palaearktischen Hydrophiliden. (I. Beitrag). E B, 1—16

*Helophorus (Atractelophorus) Bang-Haasi* 11—12, Syr Darja (Aulie Ata), bei *armeniacus*; *H. (A.) glacialis* 12, westwärts der Pyrenäen bis Asturien (Cancas); *H. (A.) brevipalpis* ab. *montenegrinus* 12, bei Palencia, etwas abweichende Stücke; *H. (A.) creticus* 12 ist Aberration des *brevipalpi*. mit ganz flachen Zwischenräumen d. Fld; *H. (s. str.) griseus* 13 = *granularis*; *Ochthebius (Asiobates) imperfectus, brevisculus, numidicus* und *cyrensis* 13 sind als Varietäten des *impressicollis* wertlos; *O. (s. str.) evanescens* 13, bei Grade gefangen; *O. (Calobius) Heeri, brevicollis* und *Steinbühleri* 13 sind Rassen des *4-collis*; *Hydraena (s. str.) imperatrix* 13—14, Calabria (Sta. Eufemia), vielleicht geographische Rasse des *Fiori*, breitere Krp-Form, breiterer Hsch, etwas stärker pkt O S, nicht geschwärtzte Sp des Endgliedes der Kiefertaster; *H. (Haenydra) calabra* 14—15, Calabria (Sta Eufemia), der *Hadrenya atricapilla* äußerlich sehr nahestehend; *Berosus (s. str.) signaticollis* subsp. *byzantinus* 15, südl. Balkan und Vorderasien, Corfu (Paganetti und Sahlberg — als *dispar* bezeichnet — durchschnittlich kleinere Stücke Kleinasien (Coll. Staudinger), Monastir (Coll. Winkler); *Hydrophilus sartus* 15 ist Rasse des *caraboides* (durchschnittlich kleiner, gedrungener, meist mehr nach unten als nach hinten gebogener Prosternalstachel, Kiefertaster-Endglied bis auf die äußerste Spitze, die blaßgelb sein kann, geschwärtzt), *subvariolosa* und *costulata* nur Synonyme; *Hydrophilus profanifuga* 15—16 = *flavipes*,

Fundortanführung; *Enochrus (Lumetus) hamifer* 16, bisher nur vom Neusiedlersee, auch in Asia c. (Transcaspien, Buchara); *Limnebius* (s. str.) *nitiduloides* 16, Gerace (Calabr.), OS der ♂ HSchn nur mit einzelnen Borsten oder unbeborstet, eine Anzahl reifer Stücke mit gelbbrauner OS; *L.* (s. str.) *furcatus* 16, auf Kreta; *Cercyon (Erycon) litoralis* ab. *binotatus* 16, hell rötlichgelbe Fld mit oder ohne ganz oder teilweise dunkler Naht und mit je einer verwischten dunklen Makel in der M jeder Fld nahe der Naht, synonym hiezu ist *normannus*.  
H. Sch.

1933. Kleine R., Das Imaginalfraßbild von *Chrysomela aurichalcea* Mannh. var. *asclepiadis* Villa. E B, 17—20. 5 Fig.

Randfraß primär. Es wird zuerst in der vorderen, dann in der hinteren Blatthälfte ein Fraßplatz angelegt und ohne Zerstörung der Mittelrippe erweitert. Innenfraß sekundär, nur an Blättern von auffälliger Dicke und nie ohne begleitenden Randfraß. Biologische Ähnlichkeit mit *fastuosa*; kurzer Hinweis auf die Wichtigkeit biologischer Momente für die Systematik.  
H. Sch.

1934. Friederichs K., Einiges über die Käfer des toten Holzes im Kiefernwald der Insel St. Marguerite (Südfrankreich). E B, 20—27.

F. sammelte als Zivilgefangener vom Dezember 1916 bis Oktober 1917, vorwiegend biologisch. Die Larve von *Cetonia aurata pisana* lebten ohne Ameisen in einer dicken Schicht von aus Kiefernadeln entstandenem Humus, Käfer im Frühjahr auf *Ferula communis*; *Potosia morio* (Juli auf *Cineraria maritima*); *Oryctes laevigatus* (nicht wie der deutsche *O. nasicornis* in Eichen, sondern in den Wurzelstöcken toter Kiefern); *Cebrio gigas* (nur ♂ fliegt umher, ♀ ungeflügelt, bleibt im Boden); *Adelocera punctata* (Larve jagt Käferlarven), *Elater praestus* (im Winter im Mulm), *Chalcophora mariana* var. *florentina* (in den noch festen Teilen modernder Strünke, Jungkäfer Ende Mai); *Chrysomela grossa* (Hochsommer an *Satureja nepeta*); *Ergates faber* und *Rhagium inquisitor* (Larven bissig, häufiger Befall durch den Pilz *Metarrhizium anisopliae*); *Cartallum ebulinum* (Mai, Juni, Distelblüten); *Rhynchites coeruleocephalus* (an Mastixpistacien); *Otiorrhynchus meridionalis* (häufig unter Steinen). F. empfiehlt die Anlage von Waldlaboratorien. Verzeichnis der Arten.  
H. Sch.

1935. Schuster A., Neue paläarktische Tenebrioniden. II. E B, 27—33.

*Tentyria cyrenaica* 27—28, Cyrenaika (Bengasi), verglichen mit *T. Latreillei* und *Thunbergi*; *T. elegans* 28—29, Cyrenaika (Dernah), der *T. cyrenaica* ähnlich; *Akis Bernhaueri* 29—30, Cyrenaika (Dernah), verwandt mit *A. elevata* und *subtricrostata*; *Lioborus parallelus* 30, Tripolis (Gharian, Dschebel goeaba, Dschebel I'kut), verwandt mit *L. planicollis* und *subtilimargo* *Lobothorax (Stonavus) persicus* 31—32, Persien (Luristan), Unterschiede zu *L. remotus* und *alaiensis*; *Lobothorax (Myladton) ferganensis* 32—33, Turkestan (Fergana), verwandt mit *L. serpens* und *Heydeni*.  
H. Sch.

1936. Simmel R., Aus meinem forstentomologischen Tagebuche. E B, 34—36 (siehe Ref. 18107).

II. Befall von entrindetem Nutzholz durch Borkenkäfer. 34—35. S. fand im Mai (Krain) auf entrindeten frischen Eichenklötzen *Xyloterus domesticus*, *X. signatus*, *Anisandrus dispar* und *Xyloborinus Saxeseni*, trotzdem die Literatur die Entrindung als Schutz gegen holzbrütende Borkenkäfer empfiehlt. An Orten mit großer Luftfeuchtigkeit trocknen die entrindeten Stämme im Frühjahr nur sehr langsam aus, weshalb dort nur im Herbst gefällte und entrindete Stämme in freien Lagen im Mai vom Nutzholzborkenkäfer (*Xyloterus lineatus*) kaum mehr befallen werden. — III. Borkenkäferparasiten und ihre Feinde. 35—36. *Scolytes laevis* in *Ulmus montana*. Gesunde Larven bohren sich tief in den Splint ein, wo sie sich im Frühjahr verpuppen. Von Schlupfwespenlarven befallene Larven können sich nicht mehr tief einbohren so daß es den Chalcididen als Hyperparasiten noch im Herbst möglich ist, den Legestachel wirksam in die Rinde einzubohren und die Eiablage zu Ungunsten der Schlupfwespenlarven zu bewerkstelligen.  
H. Sch.



1937. **Kleine R., Der Stridulationsapparat der Gattung Anisorrhynchus Schön.** E B, 36—42, 4 Fig.  
Es wird der Stridulationsapparat folgender 6 Arten ausführlich beschrieben: *A. ferus*, *hespericus*, *monachus*, *fallax*, *bajulus*, *procerus*; zusammenfassende Darstellung derzufolge der mikroskopische Bau des Apparates bei *Anisorrhynchus* einheitlich und derart ist, daß die Möglichkeit der Lauterzeugung theoretisch abgelehnt werden muß, so lange kein biologischer Beweis vorliegt. H. Sch.
1938. **\*Meyer P., Vierter Beitrag zum Vorkommen verschiedener palaearktischer Acalles-Arten.** E B, 42—47.  
1. Aufzählung der im Deutschen Reiche gefundenen 9 *Ac.*-Arten nebst Angabe ihrer dem Verf. bisher als verlässlich bekannt gewordenen näheren Fundorte. Auch ökologische Notizen. — 2. In der Fauna Germanica zu streichende *Ac.*-Arten: *Roletti*, *Diocletianus*, *dromedarius*, *creticus*. H. Sch.
1939. **Kleine koleopterologische Mitteilungen.** E B, 49—51.  
Hubenthal, *Cicindela flexuosa* Panzer F. G. Bd. II., 159; auf welche Art ist diese Beschreibung zu beziehen? — Riechen F., *Leistus gracilis* Fuß 49, Juni 1918 im Bayrischen Allgäu (Umgeb. Hindelang). — Hubenthal, *Medon* (—) *Kellneri* 49 = laut Type *ripicola*. — Hubenthal, *Quedius fallaciosus* 49—50 laut Type auf Stücke des *fulvicollis* mit etwas kleinerem Kopfe zu beziehen. — Hubenthal, *Oxyptoda islandica* 50, gekätschert in einem mit Pilzen bestandenen Graben bei Molschleben (Thüringen). — Hubenthal, *Hister terricola* 50,  $\frac{1}{2}$  m tief in ziemlich harter Erde. — Hubenthal, *Rhynchites betulae*, 40; Anfrage, ob Sammler das Springen dieses Käfers — bejaht durch Panzer, verneint durch Degeer — bestätigen können. — Künnemann, *Hylesinus orni*, 50, hat viel kürzere Borsten an den S des Hsch und der Fld als *fraxini*. — Hubenthal, *Geotrupes spiniger*, 50, auf einem Kirschbaum in Meterhöhe sitzend angetroffen, strebte noch höher hinauf. — Schunck, *Geotrupes vernalis* 50 und *Pterostichus dimidiatus* nebst a. *semi-cupreus* 51, scheinbar völliges Verschwinden aus Zweibrücken. — Schunck, *Procrustes coriaceus*, 51, mit gelber Säumung an den Tastern, (unausgefärbt). — Pinhard, Emil Scriba 51, Sammlung (leider fast durchwegs ohne Fundortzettel) in der Naturaliensammlung Stuttgart. H. Sch.
- 1939 a. **Bickhardt H., Literaturübersicht V.** E B, 52.  
Titel koleopt. Arbeiten mit Bemerkungen.
1940. **Gusman P., Zweiter Beitrag zur Käferfauna der Untertrave und ihrer Umgebung.** E B, 55—64.  
Ein Nachtrag zu dem Verzeichnis der in der Umgebung von Hamburg gefundenen Käfer von W. Koltze (1901), bespricht eine Anzahl für diese Gegend neuer Arten. *Stenus binotatus* a. *niveoides* 60, sehr klein, Kiefern-taster gelb mit bräunlichen Sp., Trs bräunlichgelb. — II. Nachträge und Anmerkungen zu den bei W. Koltze und Nachfolgern aufgeführten Arten: *Cicindelidae* und *Carabidae*. H. Sch.
1941. **\*Hedicke H., Die cecidologische Literatur der Jahre 1911—1914.** Zeitschr. f. wissensch. Ins.-Biol., Bd. 14, H. 9/10, 246—248; H. 11/12, 318—320. Bd. 15, H. 1/3, 49—52.  
Referate, u. a. über tschechische Arbeiten von E. Baudyš, in welchen drei neue *Apion*-Gallen (von *minimum*, *amethystinum*, *seniculus*), weiters Gallen von *Ceuthorrhynchus contractus* und *chrysanthemii* beschrieben sind; Ref. über die von L. Bedcl beschriebene Galle von *Gymnetron erinaceum* u. a. — Ref. über Gallen von *Apion* u. a., 319. F. H.
1942. **Füge B., Einwanderung von Insekten auf einer entstehenden Insel unter Berücksichtigung der gesammelten Koleopteren.** Z w J B, Bd. 14, 249—265.  
Das Eiland ist der Memmert, ostfriesisch, südwestlich von Juist, etwa 8 km<sup>2</sup> umfassend. Dünenland, etwa 200 Pflanzenarten. Käferbesiedlung durch Zuflug, Anschwemmung mit Genist usw.; die Seestrandbewohner, als die ersten Ansiedler, stammen von den nächsten Inseln, vielleicht auch der

Küste Hollands. Wanderung durch die Insel; Möven-Nistplätze, Süßwasser-teich und Graben, Ausbeute in einem vor mehreren Jahren angeschwemmten Seehund, Kätscherergebnis usw.; Verzeichnis der erbeuteten Arten mit ökolog. Notizen. F. H.

1943. Szilády Z., Über vertikale Verbreitung der Arthropoden. Mit Beispielen aus der Fauna des Retezát. Z w I B, 265—271 (Schluß, vgl. Ref. 18114).

Schlußfolgerungen. Es gibt: Stenotherme Arten, die gleichmäßige, ständig kühle Temperatur verlangen, wahrscheinlich endogen, eiszeitlicher Herkunft sind und gewisse Grenzen nicht überschreiten; eurytherme Arten, die große Temperaturunterschiede (Sommerhitze der Tiefebene wie Kälte der Hochgebirge) hinnehmen und wahrscheinlich zugewandert sind. Die Aufstellung von Höhenzonen verliert an Wert; Heer stellte drei auf; Pagenstecher nur zwei; „in Wirklichkeit hingegen existieren derartige Abgrenzungen gar nicht“. „Derartige gewaltsame Kategorien haben stets die Eigenschaft, den Forscher auf falsche Wege zu leiten.“ „Unter Weglassung sämtlicher Kategorien . . . hätte man sich vorläufig auf reines Datensammeln zu beschränken. Mit Hilfe von Barometer und Karte muß der Sammler die Höhe des Sammelplatzes feststellen und das gefundene Stück mit der Angabe versehen.“ Auch hier wird also Abkehr vom spekulativen und Rückkehr zum empirischen Forschen gelehrt. F. H.

1944. Vaternahm Th., Zur Monographie der Gattung Agathidium Illg. (Liodidae). Z w I B, Bd. 14, 282—284, m. 3 Fig.

Mit Ausnahme von Penis-Bild und Beschreibung wohl ausschließlich kompilatorische Arbeit. F. H.

1945. Werner F., Biologische Beobachtungen im Sommer 1917. Z w I B, 293—297.

Im unteren Kemptal (Niederösterreich); Unterschiede zwischen der Ausbeute des feuchtkühlen Sommers 1916 und des trockenheißen 1917 vergleichend dargestellt. Gäste von *Quercus pedunculata*, *Juniperus communis*, *Mentha longifolia*. Spätherbst- und Winterausbeute. Überall auch Käfer erwähnt. F. H.

1946. Kathariner L., Das Sehen der Insekten. Z w I B, 301—304.

Bei Gesichtswahrnehmungen ist zu unterscheiden Lichtempfindlichkeit vom Farben-Wahrnehmungsvermögen. Erstere kommt den Insekten zweifellos zu; letzteres fehlt ihnen nach neueren Untersuchungen ganz oder teilweise. Nach dem Münchener Augenarzt C. v. Hess, dem Bahnbrecher auf diesem Gebiete, verhalten sich die von ihm geprüften Insekten auf Lichtreize wie total farbenblinde Menschen. Für letztere haben manche Farben einen ganz anderen Helligkeitswert als für das normale, farben-tüchtige Menschaugen (Farbenblinde sehen z. B. ein Rot, das für den Normalsichtigen gleichen Helligkeitswert hat wie ein bestimmtes Blau, viel dunkler als dieses Blau; beide Farben sind für sie deutlich verschiedene Nuancen von Grau). Bienen, die sehr helligkeitsempfindlich sind, wurde die Wahl zwischen für das farben-tüchtige Menschaugen gleich hellem roten und blauen Licht gelassen: sie strebten stets dem blauen zu. Jüngst hat E. Wasmann festgestellt, daß sich die kleine Stubenfliege (*Homalomyia canicularis*) in roterleuchteter Dunkelkammer für die Annäherung eines menschlichen Fingers blind zeigt, also rotblind ist. Die Hess'schen Schlüsse sind teilweise angegriffen worden, die Rotblindheit der Insekten aber wird auch von seinen Gegnern zugegeben. Die Frage nach dem Farben-sehen der Insekten ist von fundamentaler Bedeutung für die beliebten Probleme von der geschlechtlichen Zuchtwahl, den Schmuckfarben, Schutzfärbungen, der Mimikry usw. F. H.

1947. Netolitzky F., Insekten als Heilmittel. Referat darüber von H. Stichel, Z w I B, 315—316. (Vergl. Ref. 1847).

1948. Kathariner L., Das Ausschlüpfen des Schmetterlings aus der Puppe. Z w I B, Bd. 15, H. 1/3, 9—14.

Von allgemeiner Bedeutung, wirft Licht auf das Schlüpfen der Insekten überhaupt. Eine chitinige Puppenhülle kann nur aufreißen bei erhöhtem

Druck von innen oder verminderten von außen. A. Pictet (Arch. sciences physiques et nat., tome 44, 1918) fand, daß das Ausschlüpfen aus den Puppen zumeist mit einem Fallen des Barometers zusammentraf; das Insekt benützte zum Schlüpfen eine Zeit des Sinkens des äußeren Luftdrucks<sup>1)</sup>. Das Experiment bestätigte dies: bei unvermittelter Herabsetzung des Luftdruckes um 7—10 mm Quecksilber platzte die Puppenhülle und die Schmetterlinge schlüpfen aus; bei erhöhtem Luftdruck schlüpfte überhaupt nur  $\frac{1}{3}$  der Puppen,  $\frac{2}{3}$  starben in der Puppe. (Vielleicht spielt nebenbei auch die Volumzunahme der Körperflüssigkeit bei erhöhter Temperatur beim Schlüpfen eine Rolle). Luftverdünnung würde also das Schlüpfen aus (reifen) Puppen fördern. F. H.

1949. \*Willer A., Beobachtungen zur Biologie von *Melasoma populi* L. Z w I B, 44—47. Vergleichende Messungen von 23 ♂♂ und 23 ♀♀; die ♀♀ sind besonders in Körperlänge und Breite überlegen; K Breite und FLänge ist bei ♂ und ♀ ziemlich gleich. Gleiche Unterschiede bei *M. tremulae*. F. H.

1950. Koelsch A., Der Sandkäfer (*Cicindela campestris*). Kosoms Handweiser f. Naturfr., 1919, H. 3/4, 84—86.

Populäre Schilderung (nach R. Stäger, Mitt. naturf. Ges. Bern). Die Bilder, besonders jenes der Larve, sind mehr als zulässig verfehlt. F. H.

1951. Schmitt C., Spaziergänge und Beobachtungen im Frühjahr. Am Ameisenhügel. K 96—97.

*Cetonia*-Larven aus *Formica rufa*-Nest, mit Nestbestandteilen in einem Blumentopf untergebracht und etwas feucht erhalten, ergaben im August Nymphenkokons (Abb. nach Photogr.) und später Schmarotzerfliegen (Phoriden). F. H.

1952. Friederichs K., Der Rapsglanzkäfer als Schädling. Deutsche Landw. Presse. 46. Jhrg., Nr. 64, 485—486, m. 5 Fig.

Kalt (Kühns Archiv, 1919) und Börner und Blunck (Ill. Landw. Ztg., 1919) haben die Ansicht ausgesprochen, daß *Meligethes aeneus* sich seiner Larve nicht jener Raps- und Rübenschädling sei, als der er gemeinlich gelte. Demgegenüber stellt F. durch Versuche fest, daß der Käfer, obwohl er als Larve und Imago normal nur Pollen frißt, durch bestimmte Beschädigungen im Knospeninnern und durch Hungerfraß an den letzten Blüten das Fehlschlagen zahlreicher Schoten verursache und Schaden anrichte. Bekämpfung schwierig; der Käfer verbreitet sich fliegend weit. Die Figuren stellen Fraßbilder dar. F. H.

1953. Zacher, Zur Biologie der Vorratsschädlinge. — Beobachtungen über einige schädliche und nützliche Insekten. — Untersuchungen über Schädlingsbekämpfung mit Blausäure. Die Einwirkung der Blausäure auf Insekten. Mittlgn. d. Biolog. Reichsanstalt f. Land- und Forstwirtsch. H. 17.

*Calandra granaria* vollendete ihre Gesamtentwicklung in 7 bis 12 Wochen; Imagines lebten 5 Monate; Eiablage über mehrere Monate verteilt. *Gnathocerus cornutus* in 7 Monaten entwickelt; Eiablage gleichfalls verteilt. *Tribolium navale* in 4 Monaten entwickelt. *Tenebrio molitor*-Larven zerfraßen in Mogilno (Posen) Dachgebälk. Larven von *Anthrenus verbasci* in Klümpchen in Roggenmehl gefunden und damit erzogen. — *Exochomus quadripustulatus*-Larven zwängten sich unter die Schilde der Schildlaus *Lecanium corni* (auf Robinien) und fraßen die unter dem Muttertier liegenden Eier. Die Larve von *Pullus auritus* lebte auf Eichen von der Eichenpockenlaus, *Phylloxera coccinea*. Eizahl und Entwicklungszeiten von *Agelastica alni* (Eiruhe 7—14, Larvenruhe 31—39 Tage). — Blausäureversuche mit *Hylobius abietis*, *Calandra granaria*, *Lina populi*, *Sitodrepa panicea* u. a.; Imagines von *Calandra* lagen nach einer nicht genügend starken Vergiftung oft mehrere Tage starr, erholten sich aber schließlich vollständig. F. H.

<sup>1)</sup> Dies erinnert mich an Angaben, laut welcher Schlüpfen und Häutungen besonders während Gewitter stattfanden (Lapouge betont dies für Häutungen von *Carabus*-Larven). Ref.

1955. Heikertinger F., Die Schutzmittel der Marienkäfer (Coccinellidae). Aus der Heimat (Zeitschr. d. Deutsch. Lehrer-V. f. Naturk.). 31. Jhrg., H. 5/6, 132—134.  
 H. wendet sich kritisch gegen die vielfach vertretene Annahme, die Coccinelliden seien durch das Austretenlassen ihres Blutes aus den Gelenken vor ihren Feinden geschützt; er erweist an Tatsachen, daß Raubinsekten und Lurche Cocc. fressen, daß unsere Reptilien aber keine Käferjäger sind. Vögel haben außerordentlich schlecht entwickelten Geruchs- und Geschmacksinn, verzehren abscheulich riechende und schmeckende Stoffe ohne sichtbaren Widerwillen und fressen im allgemeinen Coccinelliden so gut wie andere Käfer (Beweise nach Csiki, Rey und Reichert, W. Baer, W. Schuster u. a.). Ganz unbegründet ist die Angabe eines Entomologen, welcher behauptete, der in einem Gläschen, in dem sich vor Monaten etliche Coccinelliden befanden, zurückgebliebene Duft (!) vermöchte Insekten, z. B. den kräftigen *Spondylis* zu töten. F. H.
1955. Köferl J., Das Marienkäferchen. D. Ö. Monatschr. f. naturw. Fortbildung. 15. Jhrg., H. 1/2, 48—48.  
 Über die Rolle im Volksglauben und im Kinderreim; Unrichtiges über Geschütztsein. F. H.
1956. Wradatsch G., Was Hunger vermag. D Ö M F, 52.  
 Abdruck einer bereits veröffentlichten Notiz (siehe Ref. 1821). F. H.
1957. Heikertinger F., Die Insektennahrung des grauen Fliegenfängers (*Muscicapa grisola*) im Lichte der Schutzmittelhypothese. D Ö M F, H. 3/4, 67—72.  
 Blick auf Darwins Auslesehypothese. Aufzählung der von E. Csiki in den Magen von 20 Fliegenschnäppern gefundenen Insekten, bei denen so ziemlich alles vertreten ist, was als „Schutzmittel“ gilt: Gestank, über Geschmack, Panzerung, Gift, Stachel, Schreckmittel, Schutz- und Warnfärbung, Mimikry, Warnung vor unkritischem Hinnehmen der beliebten „Schutzmittel“-Vorführungen. F. H.
1958. Knauer F., Aus dem Käferleben. D Ö M F, 72—80.  
 Ausführliches Referat über den allgemeinen Teil der 6. Aufl. von Calwers Käferbuch. F. H.
1959. Wradatsch G., Der Wegdegang eines Käfers. D Ö M F, 80—83, m. 4 Fig.  
 Beobachtungen an *Subcoccinella 24-punctata* auf *Saponaria officinalis*; Beschreibung der Larve, Puppe und des eigenartigen Fraßes (vgl. Ref. 18111). F. H.
1960. Schild E., Mit Mikroskop und Kamera. D Ö M F, 83—88, m. 3 Fig.  
 Praktische Winke zur Herstellung von Mikrographien mit wenig Mitteln. Bild: Haftscheibe von *Dytiscus marginalis*. F. H.
1961. Knauer F., Unsere Marienkäfer und ihre Beziehungen zur Landwirtschaft. D Ö M F, H. 5/6, 117—122.  
 Besprechung der Arten und ihrer Lebensweise; gelungene Einführung von Nützlingen (*Rhizobius ventralis*, *Vedalia cardinalis*) gegen Schildlausplagen in Nordamerika. „Warnfärbung“. „In Amerika aber sollen die massenhaft zur Verbreitung gebrachten Marienkäfer von verschiedenen Vögeln arg dezimiert werden“. F. H.
1962. Wradatsch G., Wo ist zu sammeln? D Ö M F, 156—160.  
 Erneuter Abdruck eines schon veröffentlichten Aufsatzes. Für Anfänger. (Vgl. Ref. 1832). F. H.
1963. Nekrolog: Dr. K. G. Lutz. D Ö M F, 160, mit Bild.  
 Gründer und erster Vorsitzender des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde, Rektor, starb am 20. April 1919 in Sonnenberg-Möhringen bei Stuttgart im 64. Lebensjahre an Blutfleckenkrankheit. — (Die Koleopterologie verdankt in erster Linie ihm die Herausgabe von Reiters *Fauna Germanica*; er besorgte auch die Zusammenstellung der zahlreichen Tafeln des Werkes, die ungeachtet manches kaum zu vermeidenden Mangels eine prächtige für Anfänger und Forscher gleich wertvolle Beigabe zu dem

Buche darstellen. Nur wer es weiß, welche Unannehmlichkeiten und Kämpfe L. anlässlich der Herausgabe des Werkes, welches für den Geschmack der Mehrzahl der Mitglieder des D. L. V. f. N. viel zu trocken wissenschaftlich gehalten war, zu bestehen hatte, kann die Verdienste des Verbliehenen um die Koleopterologie würdigen. — Ref.) F. H.

1964. Roubal J., Drei coleopterologische Nova. Deutsche Ent. Zeitschr. 1919, H. 1/2, 63—64.

*Isomira gracilicornis* 63, Cauc. b.; bei *murina*; *Ennearthron Ondřejsi* 63, Cauc. b.; *Systenocerus caraboides* ab. *carniolicus* 64, Carn. (U.-S. u. B. schwarz; O.-S. dunkelbraun, K. u. Hsch etwas dunkler, Fld etwas heller fettmetallisch). Prof. A. Schuster.

1965. Chappuis U. v., Aus dem Eheleben von *Geotrupes vernalis* L. D E Z 1919, H. 1/2, 139—141.

Beobachtung, wie das ♂ Kaninchenkot in die Wohnung schleppt und das ♀ ihn in Empfang nimmt. A. S.

1966. Voß Eduard, *Sitona tenietensis* n. sp. D E Z 1919, H. 1/2, 171—172.

*S. tenietensis*, Teniet el Had. Alg., bei *amurensis* (abweichend durch Stellung der Augen, Beschuppung und Fbg d. B.). A. S.

1967. Weise J., Die Entwicklung von *Scymnus abietis* Payk. D E Z 1919, H. 1/2, 185—186.

Erscheinen der Larve im Mai, Verpuppung Anfang Juni, Imago Mitte Juni. Beschreibung und Verhalten der Larve. A. S.

1968. Sitzungsberichte. D E Z 1919, H. 1/2, 186—224.

Voß, Für die Mark Brandenburg neue Käfer, 189—191: *Phyllobius betulae*, *Polydrosus pterygomalis*, *Phyll. calcaratus* f. *pseudodensatus*, *Sitona suturalis* f. *ononidis*, *Limnobaris T-album* f. *pusio*, *Chrysobothris igniventris*, *Plagionotus arcuatus* f. *Reichei*. — H e d i c k e, Vorkommen von *Clytus tropicus* 197. Ködern von *Carabus* an Äpfeln, 203. — Chappuis u. a. Fang von *Athous rufus*, 203. — Fuchs. Sammelaufenthalt auf der estación alpina in der Sierra de Guadarrama. Vorkommen von *Amphimallus*, Carabiden, Tenebrioniden, Chrysomeliden, 207—208. — Delahon. Neuheiten der märkischen Insektenfauna, 209—210. — Reineck. Biologie der *Poecilonota variolosa*, 213—214. — Kuntzen. Biologie der *Chalcophora mariana*, 214. — Stichel R. Wärmeliebe bei Buprestiden, 214. — Schumacher, Die in Blättern und Stengeln minierenden Buprestiden, 215—216. — Reineck. *Chrysochloa alpestris* u. ssp. *polymorpha*, 222. A. S.

1969. Bodemeyer B. v., *Anisoplia Faldermanni* ab. *atra* n. ab. und *Trichius abdominalis* ab. *Kohlmeyeri* n. ab. D E Z 1919, H. 3/4, 256.

*A. Faldermanni*, a. *atra* 256, Elburs-Gebirge, Pers. b. (vollkommen schwarz); *Tr. abdominalis* a. *Kohlmeyeri* 256, Elburs-Gebirge, Pers. b. (Binden in der Fldmitte mit den Binden an den Fld Sp zusammenfließend). A. S.

1970. Delahon Paul, Nachträge zu „Schilksys Systematischem Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ von 1909 mit besonderer Berücksichtigung der Formen der Mark Brandenburg, sowie einige sonstige Bemerkungen über Käfer aus Deutschland. D E Z 1919, H. 3/4, 281—284.

I. Im Verzeichnis Schilksys ohne \* oder überhaupt nicht angeführte Arten und Abänderungen. II. Bemerkungen über *Amara fulvipes*, *Pterostichus lepidus*, *Philonthus lepidus*, *Malachius bipustulatus* ab. *immaculatus*, *Anthocomus coccineus*, *Podabrus alpinus* ab. *rubens*, *Dermestes undulatus*, *Sitona suturalis* v. *lateralis*, *Apion viciae* ab. *Griesbachi*, *Gastroidea polygona*, *Anomala aenea* und *Ostoma*. A. S.

1971. Heymons R., Ein *Procrustes coriaceus* L. ohne Elytren. D E Z 1919, H. 3/4, 326—330, m. 3 Fig.

Es wird ein *coriaceus* beschrieben, dem beide Elytren vollständig fehlen, zwei kurze Flügelstummel am Metathorax, von denen der rechte kräftiger als der linke entwickelt ist, vorhanden sind und das erste Abdominaltergit abnormal gebaut ist. A. S.

1972. Voß E., Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Curculioniden. D E Z 1919, H. 3/4, 405—406.

*Strophosomus bisquamosus* 405, Teniet el Had, Alg.; *Otiorhynchus fuscipes* f. n. *Heynei* 405 (mit 2 Fig., die schematisch den Verlauf der Zwischenräume an der Sp der Fld bei *Ot. fuscipes* und *Ot. niger* darstellen. Die neue Form ist ein echter *fuscipes*, weist aber in den Streifen der Fld zwischen der staubförmigen Grundbehaarung verdichtete kleine schuppenförmige Haarflecken auf, während nach Seidlitz und Reitter bei *fuscipes* die Haarflecken auf den Fld fehlen). A. S.

1973. Sitzungsberichte. D E Z 1919, H. 3/4, 407—433.

Kuntzen. Verbreitung der Gattung *Pachycarus* in Übereinstimmung mit der diluvialen Beschaffenheit der Ägäis. — Reineck. Coleopteren-Monstrositäten, entstanden durch unblutige und blutige Druckfolgen. Vorkommen von *Axinopalpus gracilis* und *Opilo pallidus* auf dürren Eichenästen. — Wendeler. Im Flugzeugmotoren-Prüffeld in Siemensstadt bei Berlin erbeutete Käfer, die durch den Lärm der Propeller und der Auspuffgase angelockt und durch den starken Luftzug gegen eine Wand geschleudert wurden. — Jaap. Fund von *Miscodera arctica* bei Triglitz. Bekanntgabe märkischer Fundstellen, anderweitiges Vorkommen. — Schulze P. Vorkommen von *Coccinella distincta* an Chausseebäumen. A. S.

1974. Schaxel J., Grundzüge der Theorienbildung in der Biologie. Jena, 1919, Verl. Gust. Fischer. VII + 211 S. Mk. 10.—

Das Buch bezweckt, durch einen gedrängten Überblick Klarheit in die tiefsten Grundfragestellungen der Biologie zu bringen, Klarheit, von der die Biologie heute weit entfernt ist, deren sie aber dringender bedarf als je. Es führt den Darwinismus vor, der im Siegestaumel materialistischer Weltanschauung biologische Selbstbesinnung vernachlässigt; es zeigt, wie E. Haeckel die Stammesgeschichte in den Vordergrund der biologischen Wissenschaften stellte, wie die nur geschichtliche Auffassung der Lebewesen, die genealogische Formenlehre, übermächtig wurde, so daß die Zoologie eine Zeitlang fast ganz in der Aufstellung von Stammbäumen aufging; es zeigt, wie vom lebendigen Leben, vom Leben als Bewegung, kaum die Rede war. Erst die Entwicklungsmechanik will Forschung nach den Ursachen, bezw. Bedingungen der Gestaltung sein; von ihr wird das Experiment in die Fragen der Formbildung eingeführt. Die Stellung der Physiologie als Physik und Chemie der Organismen zur Biologie als allgemeiner Lebenskunde wird beleuchtet; der Versuch des Neovitalismus, die Biologie auf eigene Füße zu stellen, dargelegt; der alte Streit um Mechanismus oder Vitalismus taucht auf, die drei Hauptauffassungen des Lebens, die energetische, die historische und die organismische werden vorgeführt.

Das Buch ist knapp und klar geschrieben, setzt aber etwas Vertrautheit mit philosophischen Dingen voraus. Ein frischer Hauch von scharfem Kritizismus durchweht es und kein Forscher wird es aus der Hand legen, ohne zum Nachdenken über das Wesen des Lebens, über die Irrgänge mancher lange bewunderten Lehre, über die Notwendigkeit klarer Grundgedanken angeregt worden zu sein. F. H.

1975. Schaxel J., Über die Darstellung allgemeiner Biologie. Abhandlungen zur theoretischen Biologie. Heft 1. Berlin, 1919, Verl. Gebr. Borntraeger. 61 S.

Das erste Heft einer von Sch. herausgegebenen Abhandlungsreihe, in der Biologie und Philosophie zu Wort kommen sollen, damit „die unbefriedigende Vieldeutigkeit des biologischen Theoretisierens durch kritische Untersuchungen der Sach- und Lehrgebiete“ ersetzt werde. Das Heft bespricht: I. Die Ungleichartigkeit des Stoffes und der Lehre (1. Der Name. 2. Der Gegenstand. 3. Die Lehre). II. Die Gesamtdarstellungen der Biologie und ihrer Hauptgebiete. (1. Die Handbücher. 2. Die Lehrbücher. 3. Die allgemeinen Darstellungen). III. Die Ordnung der Fragestellungen und der Sachgebiete (1. Die Systeme der Biologie. 2. Die Bildung des Begriffsgefüges. 3. Das Problem des Lebens). Literaturverzeichnis. F. H.

1976. Verhoeff K. W., Zur Biologie der Elateriden. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde, Berlin. 1918. Nr. 9. 352—359.

Der bekannte Vorgang des Schnellens der Elateriden ist nicht immer ganz richtig dargestellt worden; Schmeil's Lehrbuch der Zoologie bringt eine gute Abbildung. Die Käfer stemmen die H Hälfte der Fld gegen die Unterlage; die Fld wirken beim Abstoß wie Federn, bricht man sie weg, so hört das Schnellvermögen auf. Sprungbahn paraboloid; ein in einem Trinkglas auf den Rücken gelegter Käfer springt aus diesem heraus; Sprunghöhe (*Lacon*, *Athous*) etwa 15 cm; Totstellen. Die Auffassung, der Schnellapparat sei notwendig, damit sich die kurzbeinigen Tiere aus der Rückenlage befreien könnten, wird abgelehnt; fast alle Arten können sich auch auf glatten Flächen (wie sie in der Natur gar nicht vorkommen) ohne Schnellen aus der Rückenlage umdrehen. Die Bedeutung des Apparates sieht V. in der Befreiung aus natürlichen Engen, wenn sich ein Käfer z. B. unter einem Stein, unter Rinde oder dgl. festgerannt hat. — (Warum fehlt dann aber der Schnellapparat allen anderen Käfern, die weit ausgesprochener unter Steinen und Borke leben als die zumeist strauch- und krautbewohnenden Elateriden? Wollen wir nicht besser die Frage nach der „Bedeutung“ des Apparates überhaupt offen lassen? — Ref.). F. H.

1977. Schulze P., Geschlechtliche Färbungsunterschiede bei den Larven und Puppen von *Galerucella californiensis* L. Sitzb. Ges. nat. Fr. Berl. 1919. Nr. 9. 394—397, m. 2 Fig.

Beobachtungen in Mazedonien; die Larven an Weiderich (*Lythrum salicaria*) waren z. T. beinweiß, z. T. gelb; die weißlichen ergaben zitronengelbe, die gelben ergaben orangefarbene Puppen; aus ersteren schlüpften ♀♀, aus letzteren ♂♂. Bei blattfressenden Lepidopterenraupen sind Färbungsunterschiede (♂ meist gelblich, ♀ grünlich) häufig; nach K. Geyer (Zeitsch. wiss. Zool. 1913) haben ♂ Larven von *Phytodecta quinquepunctata* wasserhelles, ♀ grünes Blut. Die Fig. sind Blattselbstdrucke, Schabefraß der Larven und Lochfraß der Imagines darstellend. F. H.

1978. Hase A., Beiträge zur morphologischen und biologischen Kenntnis der Schlupfwespe *Lariophagus distinguendus* (Först.) Kurdj. Sitzb. Ges. nat. Fr., Berl., 1919, H. 10, 402—432, m. 10 Fig.

Die Wespe ist Parasit des gefürchteten schwarzen Kornwurms (*Calandra granaria*) und wurde mit diesem Wirtstier in Glasgefäßen, die mit fein durchloctem Papier verbunden und mit ab und zu leicht befeuchteten Getreidekörnern versehen waren, an halbdunklem Ort im Zimmer gezüchtet. F. H.

1979. Kemner N. A., De svenska arterna av släktet *Haltica*. (Die schwedischen Arten der Gattung *Haltica*). Entomol. Tidskrift, Bd. 40, H. 2/4, 143—165, m. 10 Fig. (schwed. mit deutschem Auszug).

Darstellung der in Schweden aufgefundenen Arten: *H. oleracea*, *palustris*, *brevicollis*, *saliceti*, *Engströmi* J. Sahlbg., *Sandini* 160, 165; Bestimmungstabelle. Die Penes aller dieser Arten sind gut abgebildet; Fraßbilder von *brevicollis* und *saliceti*. F. H.

1980. Kemner N. A., Die schwedischen Eremotes- und Rhyncolus-Arten mit Beschreibung von *Rhyncolus Thomsoni*. Ent. Tidskr., 166—169.

Die Synonymie des Catal. Reitter 1916: *Rhync. cylindricus* Boh., ? *Thomsoni* Grill. = *cylindrirostris* Thoms. wird abgeändert in: *Thomsoni* (Grill.) Kemner = *cylindrirostris* Thoms. nec *cylindricus* Boh.

In Schweden leben noch *lignarius* Marsh. und *turbatus* Boh., nicht aber *cylindricus*.

*Eremotes nitidipennis* Thoms. dürfte nicht zu *sculpturatus*, sondern zu *elongatus* zu stellen sein. F. H.

1981. Kemner N. A., Notizen über schwedische Borkenkäfer. Ent. Tidskr. 170—176, m. 4 Fig.

Besprochen: *Scolytus laevis* = *Loevendali* Egg., *Sc. scolytus*, *Ratzeburgi*, *Pityophthorus glabratus*, *pubescens*, *Cryphalus asperatus*, *Ernopus tiliae*,

fagi, *Hylastes opacus*. Die Fig. Fraßbildwiedergabe (von *Sc. laevis* und *Cr. asperatus*) nach Photogrammen. F. H.

1982. Kemner N. A., Studier över jordlopporna. I. Allmänna eller bla jordloppan (*Haltica oleracea* L.) ett landbruksentomologiskt misstag. Meddelande 185 fr. Centralanstalten för försöksväsendet på jordbruksområdet. Entom. avdeln. Nr. 34. Linköping, 1919. 17 S. m. 12 Fig. (schwedisch mit deutschem Auszug).

K. bestätigt die seinerzeit vom Ref. mitgeteilte Tatsache, daß *H. oleracea* kein Kreuziferenschädling ist, nach Beobachtungen und Versuchen in Schweden, an *Epilobium angustifolium*. Unter mehr als 200 Probesendungen schädlich aufgetretener Erdflöhe befand sich nicht ein Stück *H. oleracea*. Betrachtungen über das Zustandekommen des Irrtums von der Kohlschädlichkeit. Schilderung der Lebensgeschichte nach Beobachtungen. Fig.: Habitus, Penis, schöne Fraßbilder von Käfer und Larve, Habitus und morphologische Einzelheiten von Larve und Puppe. F. H.

1983. Verhoeff K. W., Zur Kenntnis der Morphologie und Biologie der *Cionus*-Larven, als Vertreter eines eigenartigen Larventypus der Coleopteren. Archiv. f. Naturgesch. 83. Jhrg., 1917 (ausgeg. 1919), Abt. A, H. 1, 52—69, m. 1 Taf.

Beobachtungen an *Cionis solani* auf *Verbascum*. Die schleimhüllte Larve ist wohl fußlos, besitzt aber stark entwickelte abdominale Kriechwülste, womit sie selbst an glatten Flächen raupenartig emporzukriechen vermag. Morphologie: Gestalt und Segmentation, Kriechwülste, Tracheensystem, Darmkanal, Kopfkapsel und Mundwerkzeuge, Blutkörperchen (alles eingehend dargelegt); Biologie: Bewegungsweise, Schleimabsonderung und Einkapselung, Blattfraß und Anpassung an diesen, Schlüpfen der Imagines. Die durchscheinende Larve läßt die Eingeweide, sogar die lebenden Blutkörperchen unter dem Mikroskop (Tier unter Deckgläschen in Wasser in Seitenlage) gut beobachten. Der schleimige Saft, der die Larve umgibt, entstammt dem Dünndarm; die Kriechwülste sind ohne Haare und ohne Schleim. Der Raum in den Puppenkapseln ist etwa doppelt so groß wie der Larvenkörper, die Kapseln können daher nicht durch einfache Erhärtung des Schleims entstehen; die Larve baut die Kapsel vielmehr, indem sie dem After ein herausquellendes Tröpfchen Schleim entnimmt und es mit dem Munde an der Kapselinnenwand verteilt; nur der Anfangsteil der Kapsel bildet sich aus verhärtetem Rückenschleim. Die Imago nagt ein rundes Deckelchen aus der Kapsel. Die Tafel zeigt Habitus, morphologische Details, Fraßbilder. F. H.

1984. Bickhardt H., Die Histerini des äthiopischen Faunengebiets. (41. Beitrag zur Kenntnis der Histeriden). Abhandl. Verein f. Naturk. Cassel, Bd. 55. Sep. im Selbstverlag, 1919. 158 S. m. Fig.

Anerkennenswerte, zusammenfassende Arbeit; dichotomische Bestimmungstabellen und ausführliche Beschreibungen, Synonyme und Zitate. Als Beweis für die Zweckmäßigkeit der geographischen Abgrenzung des Stoffes führt B. an, daß nur eine einzige paläarktische (mediterrane) Art, *Peranus scutellaris* Er., im äthiopischen Gebiete (Senegambien, Abessinien) gefunden wurde; die Wüsten Nordafrikas sind unüberschreitbares Hemmnis für diese Tiere. Die Arbeit enthält u. a. morphologisch-terminologische Figuren von *Hister unicolor* (O- u. U-Seite). F. H.

- 1985.\* Heikertinger F., Exakte Begriffsfassung und Terminologie im Problem der Mimikry und verwandter Erscheinungen. Zeitsch. wiss. Insektenbiologie 15, H. 4/6, 57—65.

Eine Reihe von Begriffen wird klarer und schärfer gefaßt, z. T. neue Termini geprägt. Mimikry oder Scheinwarntucht wird definiert als die vor Feinden schützende, täuschende Ähnlichkeit nicht widerwärtiger und nicht wehrhafter Tiere mit widerwärtigen oder wehrhaften, auffällig warnend ausgestatteten Tieren desselben Wohnorts. Statt der unvollständigen Bezeichnungen Schutzfärbung, Warnfärbung usw. wird der Färbung und Gestalt umfassende



Ausdruck -Tracht (Schutztracht usw.) vorgeschlagen. Der Schutztracht des angegriffenen Tieres ist die Deckungstracht des angreifenden gegenübergestellt. Trachten, die irgendwie schützend oder deckend wirksam sind, werden als phylaktische Trachten bezeichnet; sie zerfallen in: 1. kryptische oder Verbergetrachten, 2. schreckende, 3. warnende Trachten und 4. Scheinwarntrachten. Jene Nutztrachten, die nicht Feinden gegenüber, sondern im Verkehr der Artgenossen untereinander von Wert sind, bilden die Gruppe der aphyllaktischen Trachten; sie sind Gemeinschaftstrachten, während alle phylaktischen Trachten Gegnerschaftstrachten sind. Jede Tracht muß stets unter beiden Gesichtspunkten kritisch beurteilt werden.

Einteilung der kryptischen Trachten: 1. Umgebungstracht, ist ein mit dem Allgemeinbilde der Umgebung übereinstimmendes und in dieser unauffälliges Kleid, ohne spezielle gestaltliche Nachahmung von Einzeldingen der Umgebung. 2. Mimese, ist die schützende Ähnlichkeit eines Tieres mit einem vom Feinde unbeachtet bleibenden Einzelding der Umgebung; das Ding kann ein Tier (Zoomimese), eine Pflanze (Phytomimese) oder ein lebloser Gegenstand (Alloimimese) sein. Alle kryptischen Trachten wirken durch Unauffälligkeit; alle durch Auffälligkeit wirkenden Trachten werden als sematophylaktische bezeichnet. Sie zerfallen in Schrecktracht, Warnttracht und Scheinwarnttracht (Mimikry). Bei Schrecktracht ängstigt das Tier den Feind; es ist im übrigen genießbar für den Feind, ihm gegenüber wehrlos und ihm unbekannt. Bei Warnttracht warnt das Tier durch auffälliges Kleid den Feind; es ist ungenießbar oder wehrhaft und dem Feinde von früher her bekannt. Diesen durch Beobachtung und Versuch schwer erweisbaren hypothetischen Trachten stehen die an Tatsachen leicht erweisbaren ungewohnten Trachten gegenüber: der Feind zeigt vor dem ihm Unbekannten Zeichen von Staunen, Mißtrauen, unterläßt den Angriff. F. H.

- 1986.\* Willer E., Beobachtungen zur Biologie von *Melasoma populi* L. Z w I B 65—73  
 Schluß; siehe 1949).

Tabellen über Zahl der Halsschilddrüsenporen bei *M. pop.* und *M. tremulae* (♂ ♂ und ♀ ♀); Behaarungsunterschiede an den B von ♂ und ♀. (Die Angaben: „M. pop. fand sich fast ausnahmslos auf jüngeren Exemplaren von *Populus alba* . . . an anderen Laubbölkern wurden nur vereinzelt Käfer beobachtet, so z. B. auf einer *Salix*-Art, auf *Rhamnus cathartica* und *Betula alba*“ sind unbezeichnend. Der Käfer ist typisch für *Populus nigra tremula* u. a. und schon Kalt enbach nennt ihn von mehreren *Salix*-Arten, wogegen das Vorkommen auf *Rhamnus* und *Betula* ein zufälliges sein dürfte. — Ref.). Fraßbilder von Käfer und Larve; Zahlenverhältnis der Geschlechter. (♂ ♂ im Mai in Überzahl); Kopula, Eiablage (auf Bruchteile von Minuten notiert), Form des Geleges, Größe und Druckfestigkeit der Eier (Tabellen), Vorgang des Schlüpfens, Wachstumstabelle und -Kurve der Larve. F. H.

- 1987\* Jaap O., Beiträge zur Kenntnis der Zoocecidien Dalmatiens und Istriens. Z w I B 88—95.

Käfergallen: *Apion pubescens* auf *Coronilla scorpioides*; *Nanophyes niger* auf *Erica arborea*. F. H.

1988. Friederichs K., Die Schlupfwespe des Rapsglanzkäfers. Z w I B 119.

*Isurgus heterocerus* (Ophionini) tanzt in Schwärmen über *Meligethes*-befallenen Rapsfeldern, legt seine Eier in die in offenen Blüten lebenden Larven; die Parasitenlarve schlüpft etwa zur Zeit, da sich die Wirtslarve zur Verpuppung in die Erde begibt; sie ähnelt einer beinlosen Käferlarve und ergibt oft im selben Jahre, meist aber erst nach Überwinterung das Wespen. F. H.

1989. Knauer F., Das Problem des Organismenlichts. Deutschöst. Monatschr. für naturw. Fortbildg. 15. Jahrg., H. 7/8, 194—221.

Es werden auch die leuchtenden Käfer (S. 204 ff. u. 215 ff.) besprochen und ihr Licht in üblicher Weise als Anlockungsmittel der Geschlechter gedeutet (vgl. Ref. 1892), wie denn überhaupt viel Kopfzerbrechen über den „Zweck“ des Tier- und Pflanzenleuchtens durch die Arbeit (und die gesamte Literatur) geht. F. H.

1990. **Beniok L.**, Der „Lokalsammler“. Entomol. Jahrbuch 1919 (Krancher). 28. Jahrg., 46—62.

Vorzüglicher Leitfaden für den, der sich lokalfaunistisch betätigen will. Bespricht Abgrenzungsart des Gebietes, Sammelorte, Sammelweisen, gibt Winke für Bestimmen, Bezetteln, Tauschen, Veröffentlichen, regt an zur Beobachtung der Lebensweise und Entwicklung, zur Anlage einer Kartotheke, bringt ein Musterbeispiel zu einem Lokalfaunenverzeichnis (Teil der Gattung *Stenus* aus Lübecks Umgebung) usw. usw.

„Mancher will unter allen Umständen seltene Tiere finden . . . Ein solcher Standpunkt ist als der schlimmsten Dilettantismus zu brandmarken. Nicht das ist die Hauptsache, neue Namen mit dazugesteckten Tieren, mögen sie richtig oder falsch bestimmt sein, in die Sammlung zu bringen, sondern darauf kommt es an, die Fauna eines Gebietes auf Grund gewissenhafter Arbeit zusammenzustellen.“ Die Anregung, die Arten innerhalb der Gattung in Faunenverzeichnissen alphabetisch zu ordnen, ist aus Zweckmäßigkeitsgründen zu begrüßen. Die vielseitige Arbeit sollte in jedes Sammlers Hand sein.

F. H.

1991. **Wradatsch G.**, Wie erneuert man eine alte Käfersammlung. E J, 113—117.

Ratschläge zur Reinigung großer Käfer mit in Essigäther getauchtem Pinsel und Wasserbad, dem etwas Essigäther zugesetzt. W. tritt für viereckige Aufklebeplättchen und Aufkleben ziemlich großer Käfer ein.

F. H.

1992. **Reitter E.**, Über die Präparationsmethoden von Mikrokoleopteren. E J, 118—123.

Bei Aufkleben auf kleine dreieckige Blättchen ist das Tier der Lupe schlecht zugänglich; bei zarten Tieren hängen Kopf und Abdomen abwärts. Die Gefahr des Abspringens und der Beschädigung ist überaus groß; „das Ausfallen eines besichtigten Objektes aus der Hand kann die größte Vorsicht nicht hindern“. (Auch ich muß gestehen, daß ich ein schutzlos auf einem Spitzzettel klebendes, wertvolles Tier nur mit peinlichem Angstgefühl in die Hand nehme und alle derart geklebten, wertvolleren Stücke durch ein unter das Tier gestecktes, alle Teile desselben überragendes viereckiges Blättchen sichere. — Ref.). Bei kleinen Käfern auf Spitzzetteln, verdeckt die Klebstoffmasse zumeist ohnehin die Unterseite. Auf viereckigen Zetteln ist das Tier gegen alle Zufälligkeiten geschützt; es kann geworfen werden, ohne zu leiden. Benötigt man die Unterseite, so muß man zumeist das auf Spitzzettel geklebte Tier ebenso ablösen, wie das auf viereckigem Zettel klebende. Zum Ablösen steckt man die Tiere auf eine Tafel und versieht jedes mit einem großen Tropfen (wenn möglich warmen) Wassers, auf dem es bald schwimmt. Reinigung mit starrem Pinsel und Seifenwasser. Einzelne Stücke nach Untersuchung verkehrt aufkleben. Spitzzettel zum Aufkleben harter Rüssel, deren Beine sich schlecht ausbreiten lassen.

F. H.

1993. **Dorn K.**, Sammelbericht aus dem Warthelager bei Posen. E J, 124—133.

März bis Juni, Sandboden mit Mischwald. Hauptsächlich Gesiebtes, zahlreiche Carabiden, Staphyliniden usw. *Carabus clathratus* durch Treten des gras- und schlammbedeckten Bodens. *Blethisa* läßt beim Erfassen Stridulationsgeräusche hören, desgleichen *Dorytomus longimanus*. *Amphimallus ruficornis* flog im Juni gegen 7 Uhr morgens.

F. H.

1994. **Wolff M.**, Über *Cartodere ruficollis* Marsh. und *Cartodere filum* Aub. (Lathridiiden). E J, 134—142, m. 24 Fig.

In Wohnungen, speziell an feuchten Wandstellen, neben Ausgüssen usw. von Schimmelpilzen lebend. Morphologisch-anatomische Einzelheiten über Ei, Larve, Puppe und Imago mit erläuternden Abbildungen (Originale).

F. H.

1995. **Roubal J.**, Über Koleopteren-Biozönose des Holzes von Feldahorn. E J, 143—145.

Klage über die „Verfichtung“ der Wälder, das Verschwinden der Laubhölzer und ihrer Xylophagenfauna. Liste der auf und in *Acer campestre* im Mai gesammelten Arten.

F. H.

1996. **Lucas R.**, Catalogus alphabeticus generum et subgenerum Coleopterorum orbis terrarum totius (famil., trib., subtr., sect. incl.). Pars I. Archiv für Naturgesch. 1918, ersch. 1920. 5 Hefte. Berlin, Nicolaische Verl.-Buchh. R. Stricker. 696 S.

Bei der ungeheuren Namenfülle in der Zoologie ist es unmöglich, Namen und systematische Stellung der Käfergattungen im Gedächtnis zu haben. Ein Nachschlagen ist bei der weitgehenden Verteilung des Stoffes in den verschiedenen Katalogen äußerst erschwert, ja für den, der nicht eine

große Bibliothek zur Hand hat, nahezu unmöglich. Ein zusammenfassender Katalog aller Käfergattungen der Erde fehlte bisher. Diesem Bedürfnis entspringt das vorliegende Werk, das über alle Familien, Triben, Gattungen rasch und eingehend Auskunft geben soll.

Schlägt man beispielsweise „*Anthrenus*“ auf, so findet man die Zitate der Originalbeschreibung, einer Reihe systematischer und Bilderwerke, eine volle Spalte Zitate von Werken über Anatomie, Metamorphose und Biologie, die systematische Stellung der Gattung (Familie, Tribus, Stellung im Catalogus Schenkling-Junk). Bei vielen Gattungen sind weitere Angaben, Artenzahl, Lebensweise, Verbreitung usw. usw. betreffend angefügt.

Auf engstem Raum eine ungeheure Stofffülle! Ein Verzeichnis weist aus, welche Gruppen in den modernen Katalogen (Wytsman, Schenkling) behandelt sind (Autoren, Jahr, Tafelzahl, Seitenzahl, Gattungs- und Artenzahl usw.). Ein in Arbeit befindlicher zweiter Band wird den Rest der Familien behandeln.

Die große Brauchbarkeit eines so bequemen Nachschlagebuches für den, der sich über Käfergattungen informieren will, bedarf keiner Hervorhebung.

F. H.

1997. Meijere J. C. H. de, Zur Evolution der Zeichnung bei den holometabolen Insekten. Tijdschr. voor Entomol., s' Gravenhage. 61. Bd., 1918, 57—75.
1998. Norgaard A. V. S., Om *Pria dulcamarae* og dens *Levevis*. Entomolog. Meddelelser, Kjobenhavn. 12. Bd., H. 2, 1918/19, 128—136 (dänisch). Lebensweise der Larve von *Pr. d.*
1939. Sahlberg J., Vad är *Cryptophagus brunneus* Gyllh.? Entomologisk Tidskrift, Stockh., 40. Jhrg., H. 1, 1—8 (schwedisch). Was ist *Cr. br.*? S. errichtet darauf das neue Genus *Eicoltyctus* (*Lyctidae*). Latein. Diagnose von Gattg. und Art.
19100. Frisendahl A., Coleopterologiska notiser. E T 49—52 (schwedisch). Notizen über für Schweden neue Arten, vorwiegend Staphyliniden.
19101. Östrand C. H., *Rhynchophora*. E T 63—64 (schwedisch). Faunistische Notizen.
19102. Jansson A., Die Arthropodenfauna der Eichhörnchennester. E T, H. 2/4, 75—92. Allgemeines. Käfer S. 80—87. Hauptsächlich Staphyliniden und Cryptophagen. *Atheta nidicola* endemisch, aber verbreitet in Schweden, oft mit *A. testaceipes* verwechselt. *Phyllodrepa nigra*, *Gnathoncus rotundatus*, *Antherophagus* und *Cryptophagus*, *Enicmus minutus*, *Corticaria serrata*, *Ptinus subpilosus*. Biologisches und Verbreitungsgeographisches. F. H.
19103. Östrand C. H., Nya fyndorter för skalbaggar. E T 180—182 (schwed.). Neue Käferfundortangaben für Schweden.
19104. Östrand C. H., Intressanta skalbaggsfynd. E T 182—183 (schwed.). Interessanter Käferfund (*Emus hirtus*, *Calosoma reticulatum*).
19105. Hermanson S., Nagra för Halland nya Coleoptera. E T 188—189 (schwed.). Einige für H. neue Käfer.
19106. Kinnsmark F., Meddelande om myskbockens *Aromia moschata*, vistelseort. E T 189—190 (schwed.). Mittlg. über den Aufenthalt von *A. m.*
19107. Apfelbeck V., *Dopune opisa* i primjedbe o novim koleopterima Balkanskog Poluostrva. Glasnik zem. Muz. u Bosni i Herceg. 29. Bd., 1917 (erschienen 1918), 219—244 (kroatisch). („Ergänzende Beschreibungen und Bemerkungen zu neuen Käfern der Balkanhalbinsel.“) Die lateinischen Diagnosen der bezüglichen Formen sind veröffentlicht im Anz. d. Akad. Wiss. Wien, 1908 u. 1918 (vgl. Ref. 1866). F. H.
19108. Apfelbeck V., Revizija vrsta Otiorrhynchi sa Balkanskog Poluostrva. Glasnik zem. Muzeja u Bosni i Herceg., Sarajevo, 30. Bd., 1918 (ersch. 1919), 129—156 (kroatisch). („Revision der *Otiorrh.*-Arten der Balkanhalbinsel.“) Die neuen Formen mit latein. Diagnosen. — *Ot. cribrosus* ab. *melanopus* (n. nov.) (*arrogans* Reitt. nec Friv.) 131; *O. cribr.* ab. *pubipennis*, Fld mit Ausnahme der Schultern nicht beschuppt, schwach sparsam pubeszent; *O. cribr. v. mughus* 131, Bos. occ., auf *Pinus mughus*, Rüssel, F u. A Gl der F Geisel kürzer, ♂ M Schn vor der Sp schwach ausgerandet, Schuppen schwach metallisch; *O. (Cirroh.) pinivorus* 132, Herc. mer., auf *Pinus leucodermis*, bei *sarajevensis*; *O. (Cirr.) sarajevensis v. lucidulus* 132, Bos. mer., Fld glänzender,

kaum granuliert u. kaum beschuppt; *O. (Cirr.) niveopictus drysotrichus* 133, Herc. (Jablanica, Velež pl.), Hsch schmaler, Fld mit haarförmigem Toment, die sparsamen Schuppen lebhaft metallisch; *O. (C.) radusensis* 134, Bos. occ. (Raduša pl. etc.) bei *vastus*; *O. (C.) Karamani* 135, Dalm. (Knin), bei *radusensis*; *O. dukatiensis* 154, Alb. mer. (Dukati), bei *valonensis*. F. H. Bestimmungstabellen, Katalog.

19109. Scheidt C. v., Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Entomol. Mitteilungen. 8. Bd., H. 7/9, 163—165.

Ergänzungen zu Gerhardts Verzeichnis (3. Aufl., 1910). — 1. Neuheiten. 2. Verbreitungsangaben-Ergänzungen.

19110. Krekich-Strassoldo H. v., Beiträge zur Kenntnis der Anthiciden und Hylophiliden. E M 166—175, m. 11 Fig.

*Notoxus angustulus* 166, Kauk. (Tiflis, Karjagin), bei *cornutus*; *Formicomus gloriosus* 168, China (Kiautschau), bei *pedestris*; *Form. sphinx* 171, Aeg. (Kairo), bei *pedestris*. F. H.

19111. Uhmann E., Zwei Staphyliniden mit anormalen Bildungen. E M, H. 10/12. 214—216, m. 5 Fig.

*Baptolinus affinis* mit abnormem Klauenglied der rechten Hintertarse (klauenartige Häkchen); *Oxyptoda opaca* mit verkürztem rechten Fühler. F. H.

19112. Kolbe W., Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Jahresh. Ver. f. schles. Insektenkunde, Breslau (früher Zeitschr. f. Entomol.) 10.—12. H. (1916—1918), 1919 ersch., 29—37.

Zugänge, Abgänge, weitere Ergänzungen. Gegenwärtiger Stand der schlesischen Käferfauna: 74 Familien, 1064 Gatt., 4616 Arten. F. H.

19113. Scholz R. u. Hinke O., Käfer in Bauten und Nestern. Jahresb. V. schles. Ins.-Kde. 38—46.

Übersicht der Literatur (Heidenreich, Langenhan, Bickhardt, Gerhardt, Heinemann, Haars). Untersuchungen von Nestern der Uferschwalbe, von Bauten des Maulwurfs und Hamsters in Schlesien. Verzeichnis: 1. Echte Gäste. 2. Nestfreunde (finden zufällig Nahrung oder Winterquartier im Nest). 3. Zufällige Einmieter (von wenig Bedeutung). Faunistische Notizen. „Von mehreren Arten wurde das Geheimnis ihrer großen Seltenheit ergründet. Tiere, die bisher ganz zufällig, meist infolge von Überschwemmungen, gefangen wurden, erwiesen sich als gesetzmäßige Gäste des Hamsters, Maulwurfs usw.“ — Angefügt die Notiz, daß *Heterothops nigra* nicht einfach Synonym zu *praevia* ist. F. H.

19114. Demoll R., Die Bedeutung der Elytren der Käfer für den Flug. Biolog. Zentralblatt. 39. Bd., Nr. 10, 474—478.

Polemik gegen Stellwag (Die Naturwissenschaften, 1919, H. 10, 164). D. vertritt die Ansicht, die Fld beteiligten sich aktiv am Fluge, St. hält dies nach dem Bau der Gelenke usw. für ausgeschlossen. Maikäfer mit gestutztem oder abgenommenen Fld fliegen nur, wenn sie leicht genug sind (♂♂!). F. H.

19115. Floericke K., Gewölle. Kosmos, Handweiser f. Naturfr., H. 12, 281—287.

Fig. 11: Geöffnetes Storchengewölle; darin zahlreich Fld von Käfern (hauptsächlich der durch Sekrete angeblich geschützten großen Dytisciden und *Carabus*-Arten) sichtbar. F. H.

19116. Schmitt C., Fraßbilder verschiedener Insekten. Kosmos, H. 9, 203—207, m. 21 Fig.

Gute Bilder des Fraßes von: *Amphimallus solstitialis* an Birke; „*Haltica*“ (soll heißen *Epithrix atropae*) an Tollkirsche; *Cassida viridis* (Larve) an Sumpfstreit; *Agelastica alni* (Larven und Käfer) an Erlen; *Galerucella viburni* (L.) an Schneeball; *Subcoccinella* (L.) an Seifenkraut; Mine von *Orchestes fagi* an Rotbuchenblatt. F. H.

19117. Kuntzen H., Skizze zur Verbreitung einiger flugunfähiger Blattkäfer (*Metallotri-marcha*). Sitzungsber. Gesellsch. naturforsch. Freunde, Berl., H. 5/6, 228—250.

Systematische u. morpholog. Vorbemerkungen, Lebensbedingungen, Nahrungspflanzen (*T. metallica* Blaubeerkraut, nach Weise); ausführliche Fundortlisten v. *T. metallica*, *corinthia*, *gibba*, *Hummeli*. Schlüsse aus Verbreitungstatsachen auf mutmaßliche Wanderwege. F. H.

**19118. Heikertinger F., Nomenklatorische Reformen II. Das Patriazeichen beim Art-namen. Versuch einer Lösung des Problems: Wie kann die geographische Verbreitung einer Art durch einen kurzen Zusatz zum Artnamen gekennzeichnet werden?** Zoolog. Anzeiger. 50. Bd., Nr. 2, 41—54.

In Abänderung eines Vorschlages von L. Rhumbler wird vorgeschlagen, dem Tiernamen ein „Patriazeichen“ anzufügen, das aus einfachen Buchstaben mit Ziffernindizes (Richtungsziffern) besteht; zwei Kärtchen erläutern diese Beispiele: d = paläarktisch, d<sub>2</sub> = ostpaläarktisch, d<sub>22</sub> = äußerster Osten des pal. Geb. Ein Name mit Patria- und Systemzeichen (Zool. Anz., 47. Bd., 198—219): *Perba-Mataris Grouvellei* o<sub>3</sub>; das Systemzeichen *Perba* besagt, daß es sich um ein Tier, Insekt, Coleopteron, Staphylin. handelt, das Patriazeichen o<sub>3</sub> besagt Südeuropa.

**19119. Krausse A., Ein vereinfachtes Verfahren zur systematischen Charakterisierung der Genusnamen.** Zool. Anz. 56—58.

Nimmt Bezug auf Heikertinger (siehe 19118, „Systemzeichen“), hält die Zeit für eine solche Reform noch nicht gekommen, beantragt, vorläufig wenigstens dem Tiernamen (in Titeln von Arbeiten u. dgl.) die abgekürzte Angabe der Ordnung und Familie anzufügen. Beispiel wäre: *Mataris Grouvellei* (Ins. Col. Staphyl.). Heikertinger nebt in seinem zweiten Artikel (19118) hervor, daß durch einen solchen Zusatz nichts an Buchstaben erspart wird, wohl aber der fundamentale Vorteil, daß das Systemzeichen das System zugleich alphabetisch reiht, wodurch alles Aufsuchen aufs äußerste erleichtert wird, verloren geht. F. H.

**19120. Zweigelt F., Ein Wort zur Frage der Neubenennungen.** Zeitschr. d. Österr. Entomol. Vereins. Wien, 4. Bd., Nr. 6, 55—57.

Gegen Benennungsmanie. Ein Aberrationsname soll nicht einem einzelnen Individuum, das eine ganze Reihe zufälliger Individualmerkmale, die sich bei einem zweiten Stück kaum je mehr in ganz gleicher Zusammenstellung finden, gegeben werden, sondern lediglich einem einzigen durchgreifenden Merkmal, einer Aberrationsrichtung. Die Verleihung von Dedikationsnamen an Aberrationen wird abgelehnt; gleiche Aberrationen sind gleich zu bezeichnen (Courvoisier, Vorbrodt); Lokalrassen sollen geographische Namen erhalten. F. H.

**19121. Börner C. u. Blunck H., Zur Lebensgeschichte und Bekämpfung des Rapsglanzkäfers und der Raps- und Kohlerdföhe.** Ill. Landwirtschaftl. Zeitung 39. Jahrg., Nr. 51/52, m. 6 Fig.

Frage: Sind die *Meligethes* den Kreuziferen schädlich oder (als Bestäubungsvermittler) eher nützlich? Die Verf. schätzen den Schaden gering ein; selten nur benagen die Larven den Fruchtknoten. Feinde (außer Schlupfwespen): *Coccinella septempunctata*. Lebensweise und Schädlichkeit der *Phyllotreta*-Arten. Bilder: Angebohrte Knospen, *Meligethes*-Larve, Eier, Imagines und Fraß von *Phyllotreta*. F. H.

**19122. Börner C. u. Blunck H., Larven der Flohkäfergattung Phyllotreta.** Ill. Landw. Ztg., 39. Jahrg., Nr. 75/76, m. 6 Fig.

Kurze Besprechungen der Larven von *Phyllotreta vittula*, *nemorum*, *armoraciae*, *ochripes*, *tetrastigma*, *vittata* (*sinuata* auct.), *undulata*, *nigripes*, *atra*, *diademata*, *nodicornis*. Fig.: Schwanzschilde der Larven von *Ph. armor.*, *ochrip.*, *tetrast.*, *undul.*, *nigrip.*, *nodic.* F. H.

**19123. Heikertinger F., Nomenklatorische Reformen. III. Das Kontinuitätsprinzip in der Tierbenennung.** Versuch einer Lösung des Problems: Wie kann für jedes Lebewesen auf der ganzen Erde und für alle Zeiten ein einzig geltender Name gesichert werden? Zoolog. Anzeiger. 50. Bd., Nr. 11/13, 299—302. Vergl. Ref. 18100 u. 196.

**19124. Gusman P., Zweiter Beitrag zur Käferfauna der Untertrave und ihrer Umgebung.** Entomol. Blätter. 15. Jahrg., H. 4/6, 65—86.

Fortsetzung (siehe Ref. 1940). Weiters: III. Berichtigungen.

**19125. Hubenthal, Friedrich Thomas †.** E B 87/88.

Nekrolog für den am 19. Dez. 1918 im Alter von 78 Jahren verstorbenen Professor am Gymnasium in Ohrdruf am Thüringer Walde; mit Porträt. Hauptleistungen auf dem Gebiete der Erforschung der Insekten Gallen. Dr. E. Hille.

19126. Meyer P., *Bembidion Bodemeyeri* Dan. sbsp. *analogicum* nov. E B 88—89. *Bemb. Bodem. analogicum*, As. m., mit kürzeren, gewölbteren Fld, konstant rötlichgelben Palpen und etwas kürzeren H Schn u. Trs. E. H.
19127. Kleine R., Der Stridulationsapparat der Gattungen *Plinthus* Germ., *Epipolaeus* Weise und *Neoplinthus* Bedel. E B 89—103, m. 10 Fig.  
Untersucht 12 *Plinthus*, 1 *Epipolaeus*, 1 *Neoplinthus*. Aktiver und passiver Teil des Apparates bei ♂ u. ♀ beschrieben u. z. T. abgebildet; Bauart sehr einförmig, zur Systematik kaum verwertbar. E. H.
19128. Simmel R., Zur Lebensweise des Haselborkenkäfers (*Lymantria coryli* Perris) E B 103—110, m. Fig.  
Resultate zweijähriger Beobachtungen in Krain. Die Fig. zeigen Gänge und Fraßbilder. In der Gegend mit rauhen klimatischen Verhältnissen (6—700 m Seehöhe) einjährige Generation. Befällt nur abgestorbene, schwache Partien der Hasel, daher kein Forstschädling. E. H.
19129. Meyer P., Vierter Beitrag zum Vorkommen verschiedener palaearktischer *Acalles*-Arten. Fortsetzung und Schluß (vgl. 1938). E B, 118—126.  
III. Interessante Fundorte verschiedener *Acalles*-Arten, von A. Winkler gesammelt. — IV. Über *Ac. lemur* u. *turbatus* sowie über die Notwendigkeit genauerer Fundortsnachweise. M. beantragt Nummernzettel an jeder Nadel und nummerierte Tagebucheintragungen (Ref. hält dies für gefährlich; zu empfehlen sind Patriazettel, auf der Unterseite mit Tagebuchnummer versehen). — V. Über die Abänderlichkeit bestimmter *Acalles*-Arten. M. wendet sich mit Recht gegen die wissenschaftlich wertlose Benennung von Zeichnungsaberrationen u. dgl.; viel wichtiger wäre es, der Ursache der Variationen nachzuforschen (u. zw. exakt, nicht mit Raten und Deuten! Ref.). — VI. Über das erfolgreiche Sammeln von deutschen *Acalles*-Arten. Ausklopfen von Reisigbündeln an Holzschlägestellen, gegebenenfalls Fallreisig häufen und nach 1 bis 2 Wochen ausklopfen; Sammelzeit ab Mitte April (nach E. Scriba). F. H.
19130. Kleine koleopterologische Mitteilungen. (Nr. 105—109). E B 126—128. Künne mann n. *Bythinus Erichsoni* ♂ mit nicht verdickten Schenkeln, 7/7 1913 bei Bozen abends gestreift. v. ♂ *muliebris*. — Können Käfer rückwärts laufen? Bejaht für *Anophthalmus Holdhausi*. — Meyer. *Necrophilus subterraneus* bei Regensburg auf der Donauinsel Oberer Wörd in Anspüllicht. — Hubenthal körderte ihn mit zerschlagenen Gehäuse-schnecken bei Gotha. — Urban. *Gastroidea viridula*; über Eiablage und Gelege. E. H.
19131. Reitter E. Bestimmungstabelle der Brachyninae aus Europa und den angrenzenden Ländern. E B, H. 7/9, 129—145. (= Best. Tab. Heft 85).  
Behandelt *Pheropsophus*, *Aptinus*, *Brachynus*, *Mastax*. — *Pherops. iranicus* 131, Pers.; *Brachynus* Gruppen: *Cnecosotolus* 133 (mit *Bayardi*, *4-pustul.*, *exhalans* usw.), *Brachynolomus* 133 (mit *oblongus*, *immaculicornis*), *Brachynidius* 133 (mit *explodens*, *sclopeta* usw.). *Brach. (Cnecos.) 4-pustul.* ab. *tingens* 136 (Fgl 3 u. 4 geschwärzt, Fld ohne gelben Apik.-R-Fleck, Ross. mer.); *Br. (Brachynol.) limbellus* 137, Hisp. (Algesiras), bei *immaculic.*; *Br. Brachynid.) pallidipes* 137, Kaschmir (Poo); *Br. (Brachynid.) sclopeta* subsp. *naevulus* 139, Hisp. (Hsch breiter als lang, Fld ohne Streifenspur, fein u. dicht pkt u. geschlossen-behaart); *Br. (Br.) constrictus*, Turk. (Taschkent, Margelan); *Br. (Br.) dilatipennis*, Turkest., bei *sclopeta*; *Br. (Br.) explodens* ab. *abdominalis* 139, Syr. (klein, Fld flach, glänzend, ganze HBrust schwärzl.); *explod.* ab. *substriatulus* 140 (Fld blau od. grün mit ausgeprägten Streifen); *expl.* ab. *abdominalis* 141 (F rot, Bauch rot, Fld mit angedeut. Streifen); *Brach. (s. str.) crepitans* ab. *annulatus* 142 (F vom 3. Gl an geschwärzt, Schn z. T. dunkel); *Br. (s. str.) Fleischeri* 143, Hisp. (Andalus.), bei *efflans*; *Br. (Pseudaptinus) rugipleuris* 144, Hisp. (Algesiras), bei *bellicosus*; *amabilis*, Alg., bei *angustatus*; *microphthalmus* 145, Hisp. (Andal.), bei *pygmaeus*. E. H.
19132. Weber L., Die Lebenserscheinungen der Käfer. Kapitel V. Sekretion und Exkretion. E B, 147—168.  
Wertvolle Zusammenstellung mit reichen Literaturangaben. Sekrete sind Drüsenabsonderungen, die eine physiologische Bedeutung haben, Exkrete unverwendbare Abfallstoffe. Strenge Scheidung oft schwierig, weil auch Abfallstoffe nicht immer nutzlos sind, sondern z. B. zu Schutzzwecken (Herstellung von Gehäusen) dienen, oder wie bei Borkenkäfern zum zweiten Male zur

Ernährung verwendet werden. Es werden die Sekrete des Verdauungskanales, der Speichel-, Spinn- und Hautdrüsen, der innere Vorgang bei der Sekretion, der Mechanismus der Sekretentleerung, die physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften der Sekrete behandelt (Mittel zur Verminderung der Reibung, als Klebstoffe, Duftstoffe usw.). Ebenso werden die Exkrete und deren Ausscheidungsorgane, insbesondere die Malpighischen Gefäße eingehend besprochen, ebenso die in den Flügeldecken gewisser Chrysomeliden und Coccinelliden abgelagerten Farbstoffe und die Ausscheidungen aus den Beingelenken bei *Coccinella* und *Meloë* (Blutflüssigkeit). E. H.

19133. Fleischer A., Neue paläarktische Oedemeriden. E B, 168—171.

*Ischnomera Koreana* 168, Seoul-Korea (der *Asclera coerulea* ähnlich); *Ascleropsis excellens* As. m., (mit *maculicollis* u. *Jakowlewii* verglichen); *Asclerostoma* (n. g. bei *Xanthochroina*) *Reitteri*, 169, Mallorca; *Oedemera pallida* (Habitus der *barbara*, durch Farbe und viel feinere, nicht dichte Pktg an K u. Hsch verschieden) Cairo; *Oedemera rhodosica* 171, Rhodos, bei *barbara*. E. H.

19134. Hinke O., Wilhelm Kolbe. Lebensbild eines schlesischen Koleopterologen. E B, 172—180.

Biographie und Bild des am 9. Oktober 1852 geborenen, im Ruhestande lebenden Liegnitzer Direktors W. Kolbe, einem Verzeichniss der von ihm neu für Schlesien gefundenen Käfer und seiner veröffentlichten Arbeiten. Eine größere Arbeit: „Käferfauna von Liegnitz und Umgebung“ hofft Kolbe noch herausgeben zu können. E. H.

19135. Meyer P., Ist nicht *Nebria Klinckowströmi* Mjöberg nur eine Varietät von *Nebria brevicollis* F.? E B, 180—181.

M. wirft die Frage auf, ob nicht *N. K.* nur eine Form von *N. brevicollis* ist. F. H.

19136. Kleine koleopterologische Mitteilungen. E B, 181—188.

Meyer P., *Nebria iberica Oliveira* identisch mit *N. Klinckowströmi*. 181. — Hubenthal. *Nebria iberica* (*Klinckowströmi*) artlich von *brevicollis* verschieden. 181. — Urban, *Prasocuris junci* auf *Veronica anagallis*, Eiablage, Larvenaufenthalt. 182. — *Tanyssphyrus lemnae*, Zucht an Wasserlinsen. *Caulotrumpis aeneopiceus* in Deutschland. *Baris laticollis* in Wurzeln von *Sisymbrium sinapistrum* (*pannonicum*). *Ceuthorrhynchidius Barnevillei* auf *Achillea* u. *Chrysanthemum*, auch *Tanacetum*. — Hennings, 184, *Tachinus subterraneus* v. *bicolor* bei Berlin an Birkensaft. *Scaphidema metallicum* bei Berlin zahlreich in Weidenstumpf. *Phyllobrotica 4-maculata* mit gelben Fld. Massenvorkommen von *Cteniopus sulphureus* (auf einer isolierten Linde schätzungsweise 2—3000 Stück). Massenvorkommen von *Spondylis buprestoides* im Grunewald unter gefällten Kiefern. 185. — Wagner H., *Carabus cancellatus*, mit schwarzer OS u. roten Schkl, tot gefunden. 186. — Schunck, *Geotrupes silvaticus* mit symmetrisch monströs eingezogenem Hsch HR (Fig.) 186. — Hanau, *Pityophthorus pubescens* in Pommern. Meyer P., Berichtigung einiger veröffentlichter Fehlbestimmungen (vgl. Ref. 1861). 187. — Kleine R., Das Ei von *Subcoccinella 24-punctata*, mit Fig. E. H.

19137. Biekhart H., Literaturübersicht VI. E B, 188—192.

19138. Demoll R., Der Flug der Insekten. Aus der Natur. 15. Jhrg., H. 11/12, 385—396, m. 6 Fig.

Im Wesentlichen ein Auszug aus D.'s Buch (vgl. Ref. 183).

19139. Philippsen, Freiwillige und unfreiwillige Insektenwanderungen an der Nordsee. Kosmos Handweiser, H. 2, 51—52.

Der Ostwind bringt Schwärme fliegender Insekten; *Coccinella septempunctata* saß oft bis zu 20 und mehr Stück auf einem einzigen dünnen Strandgrashalm. „Im Torf der versunkenen Wälder in der Nordsee findet man Fld von *Calosoma sycophanta* mit so herrlich glänzender Farbe, daß man ihnen das vieltausendjährige Alter nicht ansieht, sondern glauben möchte, sie wären erst soeben dahin gelangt.“ F. H.

19140. Study E., Die Mimikry als Prüfstein phylogenetischer Theorien. Die Naturwissenschaften. 7 Bd., S. 371. 392. 406.

Erörterungen spekulativer Natur zu Gunsten der Mimikryhypothese; polemisch, ohne neue Tatsachen zu bringen oder die alten zu prüfen. F. H.

19141. Lewin L., Pfeilgifte und Pfeilgiftwirkungen. D. Naturw. 7. Bd., H. 12, 181—186.

Von den Kalaharileuten bis ins Ovamboland hinein werden als Zusatz oder alleiniges Gift die von L. untersuchten Larven der Halticinen *Diamphidia simplex*, *Blepharida evanida* und *Blepharidella Lewini* verwendet. Das Gift dürfte ein Eiweißstoff sein; es ist ein Krampfgift. Der Leibesinhalt der Larve wird auf die Pfeilspitze gedrückt und erhärten gelassen, doch gibt es auch andere Methoden. Experimente mit Versuchstieren. F. H.

19142. Flury F., Tierische Gifte. D. Naturw. H. 34, 613—619.

Erwähnt *Lytta vesicatoria* und pfeilgiftliefernde Larven von *Diamphidia locusta*; das Gift letzterer soll Saponincharakter haben. Literatur. F. H.

19143. Minck P., Beiträge zur Kenntnis der Dynastiden. 10. Asiatische Xylotrupiden. Archiv f. Naturgesch., 84. Jhrg., Abt. A, 8. H., 194—221. 1918 (erschienen 1920).

Behandelt Exoten; vorangestellt sind allgemeine morphologische, biologische, phylogenetische und zoogeographische Erörterungen. F. H.

19144. Lucas R., Coleoptera für 1913. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete während des Jahres. Archiv f. Naturg., 80. Jahrg., 1914 (ersch. 1919), Abt. B., H. 5, 394 S.

Bericht über die gesamten Veröffentlichungen über Käfer vom Jahre 1913. Der Stoff ist gegliedert: 1. Publikationen und Referate. 1—169. Die Arbeiten sind, gereiht nach Autornamen, die meisten mit mehr minder ausführlichen Referaten versehen, aufgeführt. — 2. Übersicht nach dem Stoff (Literar. u. techn. Hilfsmittel, System., Deszendenztheorie, Phylogenie, Morphologie, Anatomie, Physiologie, Entwicklung, Ethologie, Ökonomie, Bekämpfungsmittel). 169—188. — Faunistik. 188—203. — Systematik. 203—396.

Diese Berichte stellen einen unentbehrlichen Arbeitsbehelf für jeden auf dem Gesamtgebiete der Käfer wissenschaftlich tätigen Forscher dar; der publizierende Entomologe muß sie unablässig zu Rate ziehen. Sie dienen gleichem Zwecke wie der in London erscheinende Zoological Record, weisen aber für den deutschen Forscher eine Reihe besonderer Vorteile auf: Die Coleoptera sind einzeln käuflich, den Zitaten der Arbeiten sind Referate beigegeben, die unmittelbar über den wesentlichen Inhalt informieren, im systematischen Teil sind nicht bloß (wie im Record) die Namen der neuen Arten usw. vermerkt, sondern es ist zumeist eine Anzahl wertvoller charakterisierender Angaben beigelegt.<sup>1)</sup>

Es besteht kein anderer Bericht von gleicher Brauchbarkeit. Im Interesse seines ungefährteten Weiterbestandes ist diesem seit 1838 bestehenden, durch W. F. Erichson eingeleiteten deutschen Unternehmen von allen beteiligten Kreisen weitestgehende Förderung zu wünschen. F. H.

19145. Everts E., Nieuwe vondsten voor de Nederlandsche Coleopterenfauna. XX.—XXV. Entomol. Berichten uitg. d. Nederlandsche Entom. Vereenig. Deel V. Nr. 105—110; 119—120, 126—130, 146—149, 160—164, 172—175, 197—199.<sup>2)</sup>

Faunistische Bemerkungen über niederländische Käfer, hauptsächlich als Ergänzungen zu Es. Faunenwerk gedacht. — *Chalcoides Plutus* ab. *melanocera* 161 (F ganz schwarz, B schwarzbraun); *Crepidodera ferruginea* ab. *melanaria* 174 (ganz schwarz); *Phyllotreta ochripes* ab. *Kerkhoveni* 175 (Fld ganz schwarz).<sup>3)</sup> — *Bembidion rupestre* ab. *extinctum* 197 (gelbe Flecke der Fld fast ganz verlöscht), ab. *Dixonii* 197 (nur der hintere gelbe Fleck angedeutet).

19146. Roubal J., Coleopterologische Notizen IV. Societas entomol. 34. Jahrg. Nr. 1, p. 2. Systematische, biologische, bibliographische und zoogeographische Bemerkungen. *Cryptocephalus* ab. *ornatus* Roub. gehört zu *biguttatus*, nicht zu *bipunctatus*. A. W.

19147. Hauser G., Beiträge zur Kenntnis der Coptolabus-Arten. SE, Nr. 2, 5—7. *Coptol. augustus* ab. *spoliatus* 5, Hsch schwarz, von mattem Glanz, metallischer R schmäler als bei Typus; ab. *viridicollis* 5, K schwarz, Stirn

<sup>1)</sup> Dies ist speziell dem nunmehrigen Bearbeiter der Koleopterologischen Berichte, Dr. Robert Lucas, zu danken; die früheren Berichte sind mehr hinweisend gehalten.

<sup>2)</sup> Auch S. 131 faunist. Notizen von Everts.

<sup>3)</sup> Ich möchte hier auf meinen Artikel „Über künstliche Abänderung der Färbung toter Insekten“ (Kol. Rundsch., Bd. 7, S. 5) hinweisen. — F. H.



- u. Schtl goldgrün pkt, Hsch goldgrün schimmernd, Fld schwarzgrün; ab. *aereus* 5, Fld dunkel erzfarben. — *Coptol. coelestis* var. *hangtschouensis* 5, Fld bei der Mehrzahl der bei Haugtschou vorkommenden Tiere nach hinten mehr allmählich verjüngt mit längerem und spitzerem Mukro, Fld glänzender als die bei Schanghai, Ning-Po und Yuyao vorkommende Nominatform. — Reiches Material von *Copt. coel.* sbsp. *montanus* aus Tschang-tsin-tscheng zeigt Übergänge zu sbsp. *giganteus* Born und auch eine Form (*ventricosae*) mit mächtig verbreiterten und hoch gewölbten Fld. — *Copt. coel.* var. *lungtschuanensis* 6, d. *giganteus* u. *montanus* ähnlich. A. W.
19148. Roubal J., Aus dem Leben des *Encephalus complicans* Westw. SE, Nr. 4, p. 14. Lebt auf Myzel unterirdischer Pilze und in Pilzen; ist weit verbreitet, aber selten.
19149. Roubal J., Drei Käferneuheiten aus Böhmen. SE, Nr. 4, p. 15.  
*Agabus guttatus* ab. *didymoides* (der vordere gelbe Fleck a. d. Fld ist geteilt); *Othius melanocephalus* ab. *Sipeki* (K gelbrot); *Cantharis discoidea* ab. *Gaberti* (K u. F dunkel, Hsch größtenteils schwarz. A. W.
19150. Born P., *Chrysocarabus lineatus* Hochstetteri nov. subsp. SE, Nr. 5, p. 19.  
*Carabus lin.* *Hochstetteri*. Basses Pyrénées (Urepel), wenig kleiner als *lin. ursuius* Lap. u. a., aber viel gewölbter und gedrungener.
19151. Hauser G., Weitere Beiträge zur Gattung *Apotomopterus*. SE, Nr. 7, 25—26.  
*Carabus (Apot.) luschanensis*, Gebirgszug Luschan bei Kiu-Kiang und *Apot. cyanopterus*, Wolkengebirge, Prov. Hunan, beide mit *Apot. eccoptopterus* nahe verwandt. — *Apot. talianus*, Tali-fu, Prov. Yunnan, von allen *Apot.*-Arten besonders durch die Struktur des Hsch verschieden. A. W.
19152. Rühl M., Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihrer Wirte. VII. SE 15—16, 23—24, 32, 40, 44, 48.  
Unter den Wirtstieren werden von pal. Käfern genannt: *Polyphylla fullo*, *Crioceris asparagi* u. *14-punctata*, *Coccinella 7-punctata*, *Chrysobothrys Solieri*, *Lixus scrobicollis*, *Calosoma sycophanta*, *Callidium glabratum*, *Hylobius abietis*, *Pityogenes bidentatus* u. *quadridens*, A. W.
19153. Jänner G., Die Sachsenburg. Ein Beitrag zur Thüringer Käferfauna. Internat. Entomol. Zeitschr., Guben, 12. Jahrg., p. 175—181.  
Aufzählung der von Hubenthal, Rapp und Dr. Feige am Ostfuß des Muschelkalkzuges der Hainleite gesammelten Käferarten. A. W.
19154. Rudow F., Ichneumon. Entomol. Zeitschr., Frankfurt, Jahrg. 32. 1918—1919, 59, 63—64, 71—72, 75, 79—80, 84, 88.  
Liste von Ichneumoniden mit Angabe der Wirtstiere, worunter auch einige Koleopteren genannt werden. A. W.
19155. Rudow F., Bewohner von Eichengallen. Entomol. Zeitschr. Frankf. Jahrg. 33, 69.  
Als Bewohner von Eichengallen, die sich von Überbleibseln in den Zellen ernähren, werden von Koleopteren genannt: *Ernobius nigrinus*, *Niptus hololeucus*, *Ptinus fur*. A. W.
19156. Liebmann W., Zum Vorkommen des *Phloeophilus Edwardsi* Steph. Intern. Ent. Zeitschr. Guben, Jahrg. 13, 75—76.  
Die bisher selten aufgefundene Art wurde von L. im Oktober in Anzahl von abgestorbenen Kiefernästen geklopft und während der Wintertime bis Februar wiederholt gesammelt. Der Käfer soll nach Konow an Pilze der Kiefer gebunden sein. A. W.
19157. Eisinger F., Georg Wolfgang Panzer. 1755—1829. JEZ 89—92 m. Bildnis.  
Lebensbild und Verzeichnis der Werke des bekannten Entomologen.
19158. Eisinger F., Jakob Sturm, Kupferstecher und Naturforscher in Nürnberg. 1771—1848. JEZ 105—111 m. Bildnis.  
Entomologe und Botaniker. Lebensbild und Bibliographisches.
19159. Roubal J., *Noví čeští brouci X. Časopis české společnosti entomologické (Acta soc. ent. Bohemiae)* Jahrg. 15, 1918, 1—3.  
Es werden 27 für die tschechische Fauna neue Formen aufgezählt. Ing. J. Klimesch.
19160. Roubal J., *Monografie brouci zviřeny na Chudenicku III. Monographia coleopterorum faunae Chudenicensis. Čas. 3—5.*  
Aufzählung aufgefundener Arten. *Dytiscidae* — Anfang *Staphylinidae*. J. K.

19161. Roubal J., **Nové brouci formy**. Coleopterorum formae novae. Čas. 9—10.  
*Trechus splendens* v. ? *borensis*, Berg Bor, Boh. („Typo convexior, niger, ore pedibusque nigrescentibus, obsolete micans“); *Bledius cribricollis* v. *dissecticollis*, Ca. occ. (10. Fgl breiter, Hsch mit deutlicher Mittelfurche, Hsch u. Fld stärker pkt als Nominatform); *Hydnobius multistriatus* v. *strigosissimus*, Baden b. Wien (alle Zwischenräume d. Fld querrissig); *Laemophloeus alternans* ab. *jincensis*, Boh., (Fld beim Schildchen u. gegen die Spitzen schwärzlich). J. K.
19162. Roubal J., **Noví brouci čeští**. Časopis, Jahrg. 16, 1919, 17—18.  
 Aufzählung von 12 für Böhmen neuen Formen. J. K.
19163. Lokay E., **Noví brouci pro českou faunu**. Čas. 18—19.  
 26 für die tschechische Fauna neue Formen werden aufgezählt. J. K.
19164. Lokay E., **Nové formy brouků z Čech**. Čas. 20.  
*Trimium brevicorne* v. *bifoveolatum*, Prag (Hsch seitlich vor der Mitte mit je einem flachen Grübchen); *Saprinus aeneus* v. *Klíčkatí*, Prag (Dorsalspiegel vergrößert, Lateralspiegel fehlend, Zwischenraum zwischen 2. und 4. Fld-Streifen bis vorne dicht u. grob pkt, 3. Streifen bis zur Hälfte der Fld vorhanden); *Antherophagus nigricornis* ab. *fasciatus*, Boh. (mit dunklem Querstreif auf den Fld). J. K.
19165. Lokay E., **Nové staphylinidy palaeartické**. Čas. 21—25.  
*Anthobium minutum* v. *sinuatocolle* 21, Serbia (Hsch-Hinter-ecken spitz ausgezogen, Basis doppelbuchtig); *Platysthetus laeicollis* 21, Bukenji, Jap.; *Astenus cyprius* 21, bei *filiformis*; *Domene aciculata* v. *krivošiana* 22, Krivosie, Dalm. (kleiner als Nominatform, Hsch-Seiten fast parallel etc.) *Medon* (*Hypom.*) *fallax* 22, Bosn., Mac., Graec., bei *melanocephalus*; *Med.* (*Hypom.*) *adanensis* 23, Adana u. Aleppo, Syr., bei *bicolor*; *Xantholinus* (*Metacyclinus* Rtt.) *Christophi* 23, Amur, dem *hesperius* ähnlich; *Philonthus speculum* 24, Transsylv., bei *laevicollis*; *Philonth.* *astutus* ab. *haemopterus* 25, Buchara, (Fld rot). J. K.
19166. Heyrovský L., **Doplňek ke Klímovu katalogu českých brouku. Cerambycidae**. Čas. 25—26.  
 Nachtrag zum Katalog der tschechischen Käfer von Klima. *Cerambycidae*. 21 Formen. J. K.
19167. Obenberger J., **O puvodu a výskytu krasců v oblasti republiky československé**. Čas. 27—40.  
 Nach einem Überblick über die Entwicklungsgeschichte und Erwähnung der in den verschiedenen geologischen Ablagerungen aufgefundenen Buprestidengattungen folgt die Aufzählung der im Gebiete der tschechoslovakischen Republik vorkommenden Buprestiden-Formen. J. K.
19168. Hubenthal W., **Beiträge zur Kenntnis der Carabidengruppe Brachynini und Beschreibungen zweier neuer Gattungen**. Deutsche Ent. Z. 331—336.  
 Enthält Bestimmungstabellen der Gattungen der *Brachynini*. A. W.
19169. Schulze P., **Einige Probleme der Geschlechtsforschung bei Insekten**. D E Z 393—404.  
 Sch. weist unter Anführung von Beispielen auf einige für die Geschlechtsforschung wichtige Probleme (unter besonderer Berücksichtigung der Lepidopterologie) hin und regt Liebhaber zur Mitarbeit an. Solche Probleme sind (in vereinfachter Fassung): Bei welchen Insekten sind die Eier eines ♀ verschieden groß oder verschieden gefärbt? Sind diese Unterschiede konstant und geschlechtlicher Art? Genaue Feststellungen und Messungen über das Wachstum von ♂ und ♀ Larven. Untersuchungen über etwaige äußere Ursachen der gelegentlichen Parthenogenese bei Insekten und Feststellung, ob eine solche Zucht beide Geschlechter und in welchem Zahlenverhältnis liefert usw. — Reiches Literaturverzeichnis. F. H.
19170. Emden F. van, **Versuch einer Aufstellung von Gattungsbestimmungstabellen der Carabidenlarven**. Supplementa Entomologica, Nr. 8, 1—33, m. 49 Fig.  
 Wertvolle Arbeit; der erstmalige Versuch, eine auch für den Nichtspezialisten verwendbare dichotomische Bestimmungstabelle der bekannten Carabidenlarven der Erde zu geben; bis jetzt war der Nichtspezialist einer solchen Larve gegenüber so gut wie hilflos. Möge diese Aufschlüsselung zur Mitarbeit auf einem noch so viele Betätigungsmöglichkeiten bietenden Gebiete anregen und möge uns der Verfasser in absehbarer Zeit auch Art-

bestimmungstabellen bieten können. Die Figuren sind instruktive Strichzeichnungen, morphologische Einzelheiten vorführend. F. H.

19171. Emden F. van, **Beschreibung der Larve von *Pheropsophus hispanicus* Dej.** Suppl. Ent. Nr. 7, 34—38, m. 1 Tafel.

Eingehende morphologische Beschreibung der Larve (erstes Stadium), gezogen aus Eiern von Käfern, welche lebend von Gran Canaria mitgebracht wurden; die Larven hatten nur 1—2 Tage gelebt. Tafel Gesamtansicht und morphologische Einzelheiten. F. H.

19172. Verhoeff K. W., **Zur Lebens- und Entwicklungsgeschichte sowie Regeneration der *Silpha obscura* und *Phosphuga atrata*.** Suppl. Ent., 41—116, m. 12 Abb.

Inhaltsübersicht: A. *Silpha obscura*. Periode der Eiablage. Frühlings- und Sommergeneration. Die Larvenstufen und die Entwicklungsdauer. Die älteren Embryonen. Das Luftschlucken der Weißlarven. Die physiologische Bedeutung desselben. Luftschlucken bei Forficuliden. Wasserschlucken der *Dytiscus*-Larven. Ernährung der Larven und Imagines von *Silpha obscura*. Bewegungen der Larven. Eierparasiten. — B. *Phosphuga atrata*: Unterscheidung der Larven von Nymphen von *Silpha obscura* und *Phosphuga atrata*. Ernährung und Bewegung der Larven und Imagines von *Phosphuga atrata*. Unterscheidung der Geschlechter. Periode der Eiablage. Dauer der Entwicklungsstufen. Der Pränymphezustand. Eine Larve mit abnormer Verwachsung der Tergithälften. — C. Regeneration bei *Silpha* und *Phosphuga* und die Bedeutung des Pränymphezustandes für dieselbe: Regeneration bei *Phosphuga atrata*. Regeneration bei *Silpha obscura*. Zusammenfassende Beurteilung der Regenerationsversuche. Kritische Betrachtung der Regenerationsversuche an anderen Koleopteren. F. H.

19173. Reineck G., **Die Insekten der Mark Brandenburg. 2. Coleoptera. Cerambycidae.** Beiheft der Deutsch. Entom. Zeitschr. 1919. 1—92, m. 21 Fig. F. H.

Der erste die Käfer betreffende Teil eines geplanten umfangreichen Faunenwerkes. Die Angaben sind sehr eingehend, es sind ökologische Bemerkungen eingeflochten. Das Gebiet ist in 12 Bezirke eingeteilt (Übersichtskärtchen). Die Daten aus jedem Bezirke sind gesondert aufgeführt. Ein nach modernen Prinzipien angelegtes Faunenwerk, zur Nacheiferung empfohlen. Eine Übersicht der Pflanzen, in welchen Larven märkischer Cerambyciden bisher beobachtet worden, ist angefügt. F. H.

19174. Markus E., **Studien zur Kenntnis der koprophagen Lamellicornia.** Untersuchungen über System. Morphologie, Phylogenese und Verbreitung der *Proagoderus* auf Grund des Materials des Zoologischen Museums in Berlin. Arch. f. Naturg. 83. Bd., H. 10, 1—122.

Betrifft Exoten; bemerkenswert wegen der allgemein ökologischen und tiergeographischen Darlegungen. Die Ausführungen Ms., über die Zweckmäßigkeit einzelner (meist sekundär-sexueller) Merkmale muten überaus gequält an. An den Kopfhörnern von Lamellicorniermännchen läßt sich die unbedingte Zweckmäßigkeit wohl in allerletzter Linie dartun.

19175. Zimmermann A., **Die Schwimmkäfer des Deutschen Entomologischen Museums zu Berlin-Dahlem.** A. F. N., H. 12.

Ausführlich unter Beigabe von Tabellen behandelt; größtenteils Exoten. *Bidessus alienus* 140, Dalm.; *Hydroporus pseudopubescens* 166, Ross. mer.; *Deronectes (Oreodytes) halensis* v. *nigriventris* 192, Cors.; *Gaurodytes bipustulatus* v. *maturus* 209, Alg.

19176. Reitter E., **Bestimmungstabelle der Koleopterenfamilien Nitidulidae und Byturidae aus Europa und den angrenzenden Ländern.** Verhandl. d. naturforsch. Vereines Brünn, 56. Bd. Gesondert als Best.-Tab. der europ. Koleopteren. Heft 86., 1—104.

Unterfamilien: *Nitidulinae* und *Rhizophaginae*. — Für *Heterostomus* (welcher Name bereits bei den Dipteren vergeben war) wird *Brachypterolus* Grouvelle 1912 verwendet. *Br. pumilio* 14, Lus. (vielleicht eine kleine Rasse von *longulus*); *Br. nanulus* 14, Syr., bei Vorigem; *Br. rufilabris* 14, Tanger, bei *villiger*; *Br. villiger* v. *fuscopubens* 15, Turk. (Kyndir-Tau); *Pria* subg. *Prianella* 16, auf *Pr. pallidula*; *Meligethes* (Verwandsch. d. *subrugosus*) *basalis* 22, Bosn. bor. (Celič), bei *corvinus*; *M.* (Verw. d. *difficilis*) *ochropus* subsp. *abbreviatus* 31, Cro., Mor. (kleiner, Hsch sehr fein,

- Fld sehr grob pkt); *M.* (Verw. d. diff.) *Schenklingi* 31, Jap., bei *Kunzei*; *M.* (V. d. diff.) *Wankae* 33, Mor. (Brünn), wahrscheinl. Var. von *M. memnonius* (F u. L rotgelb, Hsch u. Fld gleich pkt, Schn dünn); *M. Kraatzi* v. *basimargo* 49, Graec. (feine I R Linie d. Hsch R Kante usw.); *Carpophilus* subg. *Megacarpolus* 54 (auf *grandis*, Sib. or.); *Epuraea nigropunctata* 65, Cro., bei *variegata*; *Ep. durula* 66, Sib. (Irkut-Quellgeb.), bei *depressa*; *Stelidota octusis* 76, Sib. or. (Chabarowka), bei *sexguttata*; *Xenostrogylus histrio* v. *truncatus* ab. *flavidulus* 83, Tanger (rotgelb, gelb behaart, Fld i. d. M. mit gemeinschaftl. schwarzen Querstrich, h Binde kaum angedeutet). F. H.
19177. Heikertinger F., Die Koleopteren-Schausammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. Koleopt. Rundsch. Bd. 8, 1—14.
1918. Breit J., *Chrysomela*-Studien. KR, 14—19, m. 8 Figuren.  
*Chrysom. planicollis* 14, Arm., Syr., bei *crassicollis*; *Chr. crassicollis robusta* 15, Carn. Cro; *Chr. biharica* 15, Bihar bei *marcasitica*; Tabelle der mit *planicollis* u. *biharica* verw. Arten 16—17; *Chr. Anceyi Winkleri* 18, Beirut; *Chr. taurica* 19, Krim, bei *abchasica* etc.
19179. Blatný V. u. C., *Neuraphes imitator* n. sp. KR 20 m. Fig.  
*Neur. imitator*, Prater in Wien, bei *elongatulus*.
19180. Netolitzky F., Käfer als Nahrungs- und Heilmittel. KR 21—26 u. 47—60.  
Fortsetzung u. Schluß. (S. auch KR VII, p. 121—129; Ref. 18168); Literatur p. 59—60.
19181. Schuster A., Revision der Tenebrioniden-Gattungen *Pachychilina* Reitter und *Pachychile* Eschscholtz. KR 27—43.  
Bestimmungstabelle der Arten 29—37; Beschreibungen der *Pachychilina*-Arten 37—43; *Pachychilina gracilis* 38, Tripolis; *P. Leonhardi* 38, Tunis, bei *gracilis*; *P. parallela* 42, Tun. Alg., bei *sabulosa*; *Pachychile Schenklingi* 34, Mar.
19182. Apfelbeck V., Die hochalpinen Rassen von *Carabus croaticus* und *caelatus*, nebst Beschreibungen neuer Formen. KR 44—47.  
*Carabus croaticus babinjensis* 45, Babinje plan. Alb. sept; *croat. mediterraneus* 46, Herc. mer; *cael. malissorum* 46, Alb. sept.; *cael. cabuljensis* 46, Herc; *cael. metalkanus*, 47, Bos. mer.-or.
19183. Kreckich-Strassoldo H., Über *Anthicus humilis* Germ. und verwandte Arten. KR 60—76 m. 16 Fig.  
Vergleichende Studien über die *Anthicus*-Arten: *coniceps*, *Caroli*, *femoratus*, *Kraatzi*, *longipilis*, *Crotchi*, *humilis*, *larvipennis*, *Motschulskyi* mit Zugrundelegung der Penisgestalt etc. Bestimmungstabelle dieser Arten und ihrer Rassen. Neu: *A. coniceps parvulus* 61, Creta; *con. imitator* 61, Mac; *con. lagunarium* 62, Grado; *Crotchi sociabilis* 67, Gall. Bal.; *humilis adriaticus* 68, Istr., Dalm.; *hum. latinus* 69, Livorno; *hum. orientalis* 69, Maced; *larvipennis marinus* 70, Aeg. Tun.; *larv. Albionis* 71, Brit; *Motschulskyi punicus* 73, Tun.
19184. Heikertinger F., Zur ersten Verleihung des Ganglbauer-Preises. KR 76—80.

## I. Autoren-Register.

- Andres 198  
 Andres und Teichmann 1911  
 Apfelbeck 19107, 19108, 19182  
 Benick 1924, 1927, 1990  
 Bickhardt 1939 a. 1984  
 Blatný 19137, 19179  
 Blunck und Börner 19121, 19122  
 Bodemeyer B. 1969  
 Born 19150  
 Börner und Blunck 19121, 19122  
 Breit 19178  
 Burkhardt 195  
 Chappuis 1965, 1968  
 Delahon 1968, 1970  
 Demoll 1929, 1930, 19114, 19138  
 Dorn 1993  
 Elsinger 19157, 19158  
 Emden 19170, 19171  
 Escherich 1928  
 Everts 19145  
 Fleischer 1921, 1922, 1923, 19133  
 Floericke 19115  
 Flury 19142  
 Friederichs 1934, 1952, 1988  
 Frickhinger 199, 1928  
 Frisendahl 19100  
 Fuchs 1968  
 Füge 1942  
 Gschwendtner 1915  
 Gschwendtner und Schauburger 1914  
 Gusman 1940, 19124  
 Hanau 19136  
 Hase 1978  
 Hauser 19147, 19151  
 Hedicke 1941, 1968  
 Heikertinger 196, 1919, 1954, 1957, 1985, 19118, 19123, 19177, 19184  
 Hennings 19136  
 Hermanson 19105  
 Heymons 1971  
 Heyrovsky 19166  
 Hinke 19134  
 Hinke und Scholz 19113  
 Hoff 1929  
 Hubenthal 1939, 19130, 19136  
 Hubenthal F. Th. 19125, 19168  
 Jaap 1973, 1987  
 Jänner 19153  
 Jansson 19102  
 Kathariner 1946, 1948  
 Kemner 1979, 1980, 1981, 1982  
 Kinnsmark 19106  
 Kleine 194, 1933, 1937, 19127, 19136  
 Knauer 1958, 1961, 1989  
 Kniž 1932  
 Koelsch 1950  
 Köferl 1955  
 Kolbe 19112, 19134  
 Krauße 19119  
 Krekich - Strassoldo 19110, 19183  
 Künnemann 1939, 19130  
 Kuntzen 1968, 1973, 19117  
 Lakon 192  
 Lengerken 1910  
 Lewin 19141  
 Liebmann 19156  
 Lokay 19163, 19164, 19165  
 Lucas 1996, 19144  
 Lutz 1963  
 Markus 19174  
 Meijere 1997  
 Meyer 1938, 19126, 19129, 19130, 19135, 19136  
 Minck 19143  
 Müller G. W. 197  
 Müller J. 1920  
 Neresheimer und Wagner 1926  
 Netolitzky 193, 1947, 19180  
 Norgaard 1998  
 Obenberger 19167  
 Ostrand 19101, 19103, 19104  
 Paillot 1913  
 Philippsen 19139  
 Pinhard 1939  
 Reineck 1968, 1973, 19173  
 Reinhard 1930  
 Reitter 1992, 19131, 19176  
 Riechen 1939  
 Rosenfeld 1925  
 Roubal 1964, 1995, 19146, 19148, 19149, 19159—19162  
 Rudow 19154, 19155  
 Rühl 19152  
 Saalas 191  
 Sahlberg 1999  
 Schauburger 1916, 1917, 1918  
 Schauburger u. Gschwendtner 1914  
 Schaxel 1974, 1975  
 Scheidt 19109  
 Scheidter 1912  
 Schild 1960  
 Schmitt 1951, 19116  
 Scholz und Hinke 19113  
 Schulze 1973, 1977, 19169  
 Schunck 1939, 19136  
 Schuster 1935, 19181  
 Scriba 1939  
 Simmel 1936, 19128  
 Stellwaag 1930  
 Stichel 1947, 1968  
 Study 19140  
 Szilády 1943  
 Teichmann und Andres 1911  
 Uhmann 19111  
 Urban 19130, 19136  
 Vaternahm 1944  
 Verhoeff 1976, 1983, 19172  
 Voß 1966, 1968, 1972  
 Wagner 19136  
 Wagner u. Neresheimer 1926  
 Weber 19132  
 Weise 1967  
 Wendeler 1973  
 Werner 1945  
 Willer 1949, 1986  
 Wolf 1994  
 Wradatsch 1931, 1956, 1959, 1962, 1991  
 Zacher 1953  
 Zimmermann 19175  
 Zweigelt 19120

## II. Sachregister.

### 1. Biologie, Physiologie, Anatomie, etc.

- Andres 198 (Calandra-Parasit).  
Andres u. Teichmann 1911 (Calandra).  
Bickhardt 1984 (Histerini).  
Börner u. Blunck 19121 (Meligethes),  
19122 (Phyllostreta).  
Burkhardt 195 (Otiorrhynchus rotundatus).  
Chappuis 1965 (Geotrupes vernalis).  
Demoll 19114 (Elytren - Bedeutung für  
Flug), 19138 (Insektenflug).  
Emden 19171 (Pheropsophus hispanicus).  
Friederichs 1988 (Meligethes - Schlupf-  
wespe).  
Füge 1942 (Insekten-Einwanderung).  
Hase 1978 (Calandra-Parasit).  
Hedicke 1941 (Cecidologie. Literatur).  
Heikertinger 1985 (Mimikry).  
Heymons 1971 (Procrustes coriaceus).  
Hoff 1929 (Insektenflug).  
Jaap 1987 (Käfergallen).  
Jansson 19102 (Eichhörchennester).  
Kathariner 1946 (Sehen der Insekten),  
1948 (Ausschlüpfen d. Schmetterl.).  
Kemner 1982 (Haltica oleracea).  
Kleine 1933 (Chrysomela aurichalcea),  
1937 (Anisorrhynchus, Stridulations-  
apparat, 19127 (Plinthus, Stridulations-  
apparat))  
Knauer 1958 (Käferleben), 1989 Or-  
ganismenlicht).  
Kuntzen 19117 (Metalotimarcha).  
Lengerken 1910 (Otiorrhynchus rotun-  
datus).  
Liebmann (Phloeophilus, Vorkommen).  
Lucas 19144 (Bericht).  
Markus 19174 (Coprochage Lamellicornia).  
Meijere 1997 (Zeichnung, Evolution).  
Minck 19143 (Dynastiden).  
Müller G. W. 197 (Calandra granaria).  
Norgaard 1998 (Pria dulcamarae).  
Paillot 1913 (Schadinsekten, Bazilläre  
Krankheiten).  
Philippsen 19139 (Insektenwanderungen)  
Reineck 19173 (Cerambycidae).  
Rosenfeld 1925 (Schlupfwespen und  
Borkenkäfer).  
Roubal 1995 (Feldahorn, Biozönose),  
19148 (Encephalus).  
Rudow 19154 (Parasiten), 19155 (Be-  
wohner von Eichengallen).  
Rühl 19152 (Parasiten).  
Schaxel 1974 (Theorienbildung), 1975  
(Allgemeine Biologie).  
Schmitt 1951 (Ameisenhügel), 19116  
(Fraßbilder).  
Scholz u. Hinke 19113 (Käfer in Bauten  
und Nestern).  
Schulze 1977 (Galerucella calvariensis),  
19169 (Geschlechtsforschung).  
Simmel 19128 (Lymantria coryli).  
(Sitzungsberichte 1968: Clytus tropicus.  
Poecilonota variolosa. Chalcophora  
mariana. Buprestiden, Wärmeliebe.  
1973: Monstrositäten. Pachycarus.  
Verbreitung, Coccinella, distincta).  
Stellwaag, Demoll, Reinhard 1930 (In-  
sektenflug).  
Study 19140 (Mimikry).  
Teichmann u. Andres 1911 (Calandra-  
Getreideschädling).  
Verhoeff 1976 (Elateriden), 1983 (Cionus-  
Larven) 19172 (Silpha obscura,  
Phosphuga atrata).  
Weber 19132 (Lebenserscheinungen).  
Weise 1967 (Scymnus abietis).  
Werner 1945 (Biologische Beobachtungen).  
Willer 1949, 1986 (Melasoma populi).  
Wolff 1994 (Cartodere ruficollis u. filum).  
Wradatsch 1931 (Cassida splendidula).  
1959 (Käfer, Werdegang).  
Zacher 1953 (Vorratsschädlinge).

### 2. Angewandte Entomologie.

- Andres 198 (Calandra-Parasit).  
Flury 19142 (Tierische Gifte).  
Friederichs 1952 (Rapsglanzkäfer).  
Kleine 194 (Rübenblätterfraß).  
Knauer 1961 (Marienkäfer).  
Lakon 192 (Insektenfeinde).  
Lewin 19141 (Pfeilgifte).  
Netolitzky 193 (Blasenziehende Käfer)  
1947 (Insekten als Heilmittel),  
19180 (Käfer als Nahrungs- und  
Heilmittel).  
Reitter 1992 (Mikrokolepteren, Prä-  
parationsmethoden).  
Saalas 191 (Borkenkäferschaden).  
Scheidter 1912 (Tannensterben).

### 3. Faunistik.

- Apfelbeck 19107 (Balkan, ergänzende Be-  
schreibungen).  
Bickhardt 1984 (Äthiopische Histerini).  
Delahon 1970 (Mark Brandenburg).  
Everts 19145 (Niederlande).  
Frickhinger 1928 (Bialowieser Urwald).

- Friederichs 1934 (Insel Ste. Marguerite).  
 Frisendahl 19100 (Schweden).  
 Gusman 1940 19124 (Untertrave).  
 Hermanson 19105 (Holland).  
 Heyrovsky 19166 (Böhmen).  
 Jänner 19153 (Thüringen).  
 Kolbe 19112 (Schlesien).  
 Lokay 19163, 19164 (Böhmen).  
 Lucas 19144 (Bericht).  
 Meyer 1938 (Deutsche Acalles).  
 Neresheimer u. Wagner 1926 (Mark Brandenburg).  
 Obenberger 19167 (Tschechoslowakei).  
 Ostrand 19101, 19103 (Schweden).  
 Roubal 19149, 19159, 19160, 19162 (Böhmen).  
 Schauburger 1917 (Col Santo, Mte. Pasubio).  
 Reineck 19173 (Cerambycidae, Brandenburg).  
 Scheidt 19109 (Schlesien).  
 Sitzungsberichte 1968: Mark Brandenburg. Sierra Guadarrama. 1973: Miscodera arctica, Pachycarus).

#### 4. Verschiedenes.

- Benick 1990 (Lokalsammler).  
 Bickhardt 1939 a, 19137 (Literaturübersicht).  
 Dorn 1993 (Warthelager, Sammelbericht).  
 Eisinger 19157 (G. W. Panzer, Lebensbild), 19158 (J. Sturm, Lebensbild).  
 Floericke 19115 (Gewölle).  
 Frickhinger 199 (Marienkäfer, Häufigkeit).  
 Gschwendtner 1915 (Langbathsseen, Exkursion).  
 Gschwendtner u. Schauburger 1914 (Exkursionsbericht).  
 Heikertinger 196 (Nomenklaturprinzipien), 1919 (Trutzfärbungsproblem), 1954 (Coccinellidae, Schutzmittel), 1957 (Fliegenfänger, Insektennahrung), 19118, 19123 (Nomenklatorische Reformen), 19177 (Schausammlung, Wiener Museum). 19184 (Ganglbauer-Preis).  
 Hinke 19134 (W. Kolbe, Lebensbild). (Hubenthal Friedr. Thorn., Nekrolog 19125).  
 Kimsmark 19106 (Aromia moschata).  
 (Kleine koleopterologische Mitteilungen 1939, 19130, 19136).  
 Köferl 1955 (Marienkäferchen).  
 Koelsch 1950 (Cicindela campestris).  
 Krauße 19119 (Genusnamen).  
 Lucas 1996 (Catalogus alphabeticus). (Lutz Dr. K. G., Nekrolog 1963).  
 Meyer 19129 (Acalles, Vorkommen).  
 Östrand 19104 (Calosoma reticulatum).  
 Reitter 1992 (Mikrokolepteren, Präparationsmethoden).  
 Schauburger u. Gschwendtner 1914 (Exkursionsbericht).  
 Schild 1960 (Mikroskop und Kamera).  
 Simmel 1936 (Forstentomol. Tagebuch). (Sitzungsberichte 1968: Ködern von Carabus. 1973: Flugzeugmotoren).  
 Szilády 1943 (Vertikale Verbreitung).  
 Uhmann 19111 (Staphyliniden, anormale).  
 Wradatsch 1956 (Was Hunger vermag), 1962 (Wo ist zu sammeln?), 1991 (Erneuerung alter Sammlung).  
 Zweigelt 19120 (Neubenennungen).

#### 5. Systematischer Index.

##### *Cicindelidae.*

*Cicindela*, Hubenthal 1939.

##### *Carabidae.*

Larven, Emden 19170.

*Carabus*, Hauser 19147, 19151. Born 19160, Apfelbeck 19182. *Nebria*, Benick 1924, 1927; Meyer 19135, 19136. *Bembidion*, Meyer 19126. Everts 19145. *Trechus*, Roubal 19161. *Mastax*, *Brachynus*, subg. *Brachynidius*, subg. *Brachynolomus* *Pheropsophus*, Reitter 19131. *Brachynini*, Hubenthal 19168.

##### *Dytiscidae.*

*Agabus*, Roubal 19149. *Bidessus* *Hydroporus*, *Deronectes*, *Gaurodytes*, Zimmermann 19175.

##### *Staphylinidae.*

*Anthobium*, *Platysthetus*, *Astenus*, *Domene*, Lokay 19165. *Bledius*, Roubal 19161. *Stenus*, Gusman 1940. *Scopaeus*,

Neresheimer u. Wagner 1926. *Medon*, Hubenthal 1939. Lokay 19165. *Othius*, Roubal 19149. *Quedius*, Hubenthal 1939. *Heterothops*, Scholz u. Hinke 19113. *Xantholinus*, *Philonthus*, Lokay 19165.

##### *Pselaphidae.*

*Bythinus*, Künemann 19130. *Triinuum*, Lokay 19164.

##### *Scydmaenidae.*

*Neuraphes*, Blattný 19179.

##### *Silphidae.*

*Ceuthmonocharis*, J. Müller 1920. *Hydnobius*, Roubal 19161.

##### *Histeridae.*

*Saprinus*, Lokay 19164.

##### *Hydrophilidae.*

*Helophorus*, *Ochthebius*, *Hydraena*, *Berosus*, *Hydrophilus*, *Enochrus*, *Limnobi*, *Cercyon*, Kniž 1932.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [8\\_1919](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literaturbericht 1919 \(Paläarktische Koleopteren\). 1-32](#)